

# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatt-Haus“

Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Fernruf:

„Tagblatt-Haus“ Nr. 6650-53.

Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntags.



Anzeigen-Preis für die Seite: 15 Pf. für örtliche Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Kleiner Anzeiger“ in einheitlichen Formaten; 20 Pf. in davon abweichenden Sonderführungen, sowie für alle übrigen örtlichen Anzeigen; 30 Pf. für alle ausländischen Anzeigen; 1 RM. für deutsche Zeitungen; 2 RM. für ausländische Zeitungen. Gänge, halbe, drittel und vierstel Seiten, durchschnittsweise nach bestimmtem Verhältnis. Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in fernen Sonderführungen entweder Kostenfrei.

Bezugs-Abnahme: Für die Abend-Ausg. bis 12 Uhr. Berliner Schriftleitung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W., Potsdamer Str. 121 K. Fernspr.: Amt Lübeck 6202 u. 6203. Für die Aufnahme von Anzeigen an vorbereiteten mittags; für die Morgen-Ausg. bis 5 Uhr nachmittags.

Bezugs-Abnahme: Für die Abend-Ausg. bis 12 Uhr. Berliner Schriftleitung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W., Potsdamer Str. 121 K. Fernspr.: Amt Lübeck 6202 u. 6203. Für die Aufnahme von Anzeigen an vorbereiteten mittags; für die Morgen-Ausg. bis 5 Uhr nachmittags.

Freitag, 15. Oktober 1915.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 481. - 63. Jahrgang.

## Weiter voran in Serbien!

Die eiserne Mauer im Westen. — Verstärkte englisch-französische Angriffe wieder überall unter schwersten Verlusten zurückgeschlagen. — Eine weitere Stellung vor Dünaburg genommen. — Die Russen über die Strypa zurückgeworfen. — Weiterer Vormarsch südlich Belgrad. Der festungsartig ausgebaute Platz Pozarevac vor dem Fall. — Noch einmal Joffres Tagesbefehl

## Der Tagesbericht vom 14. Oktober.

W. T. B. Großes Hauptquartier, 14. Okt. (Amtlich.)

### Westlicher Kriegsschauplatz.

Während feindliche Monitore die Küste bei Pestende und die feindliche Artillerie unsere Stellungen nördlich von Novi ohne Erfolg beschossen, setzten die Engländer fast auf der ganzen Front zwischen Novi und Loo hinter Rauch- und Gaswolken zum Angriff an, der gänzlich scheiterte. An mehreren Stellen schlugen die Rauchwolken in die feindlichen Gräben zurück. Nur nordöstlich und östlich von Vermelles konnten die Engländer in unseren vordersten Gräben an kleinen Stellen Fuß fassen, aus denen sie größtenteils mit Handgranaten schon wieder vertrieben sind. Fünf Angriffe ohne Benutzung von Rauchwolken, aber mit starken Kräften gegen die Stellung westlich von Novi sind unter schwersten Verlusten für den Feind abgeschlagen.

Südlich von Angres wurden dem Feinde im Gegenangriff 2 Maschinengewehre abgenommen. Bei der Säuberung der kleinen Festen, die die Franzosen auf der Höhe südlich von Souchez noch besetzt hielten, blieben 400 Mann als Gefangene in unseren Händen.

In der Champagne fügten die Franzosen ihre Angriffe beiderseits von Tihure mit äußerster Erbitterung fort. Fünf Angriffe südlich, zwei nördlich der Straße Tihure-Sonain brachten unter schweren Verlusten für die Angriffstruppen. Nächtliche Angriffsversuche erzielte unter Artilleriefeuer im Neime. Auf der Combre-Höhe wurde ein feindlicher Graben von 120 Meter Länge gesprengt.

In den Boesen versuchten die Franzosen die ihnen am 12. Oktober am Schräkmännle abgenommene Stellung zurückzunehmen. An unserem Hindernis brach ihr Angriff niederr.

### Ostlicher Kriegsschauplatz.

#### Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

Westlich und südwestlich Illugt waren wir den Gegner aus einer weiteren Stellung, machten 650 Gefangene und erbeuteten 3 Maschinengewehre. Russische Angriffe westlich und südwestlich Dünaburg wurden abgewiesen.

#### Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern und Heeresgruppe des Generals von Linsingen.

Nichts Neues.

Deutsche Truppen der Armee des Generals Grafen Bothmer nahmen Hajmoronka (südlich Burlan) und waren die Russen über die Strypa zurück.

### Balkankriegsschauplatz.

Südlich von Belgrad sind unsere Truppen im weiteren Vorgehen. Die Werke der West-, Nord-, Ost- und Südostfront des festungsartig ausgebauten Ortes Pozarevac sind genommen.

Die „Agence Havas“, das amtliche Nachrichtenorgan der französischen Regierung, wagt zu behaupten, der im deutschen Tagesbericht vom 3. Oktober veröffentlichte Befehl des Generals Joffre sei deutscherseits erfunden. Demgegenüber wird festgestellt, daß mehrere Urabzüge des Befehls in deutschen Händen sind und daß eine große Anzahl gefangener Offiziere wie Mannschaften ihre Kenntnis des Befehls, den sie übrigens verschiedentlich in Abschrift auch bei sich führten, unumwunden zugegeben haben.

Oberste Heeresleitung.

### Abgewiesener russischer Angriff bei Tarnopol.

— Anderer italienischen Front keine Veränderung. — Das Vordringen südöstlich Belgrad. — Außerordentlich große Verluste der Serben.

### Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

W. T. B. Wien, 14. Okt. (Richtamtlich.) Amtlich verlautet vom 14. Oktober, mittags:

### Russischer Kriegsschauplatz.

Der Feind griff gestern unsere Stellungen westlich von Tarnopol an. Er stürmte drei Glieder tiefs, wobei er die Männer des ersten Gliedes nur mit Schutzhüllen ausgerüstet hatte. Unsere Truppen schlugen ihn zurück. Er erlitt große Verluste.

### Italienischer Kriegsschauplatz.

Das lebhafte Artilleriefeuer gegen unsere Stellungen auf den Hochflächen von Lafrau und Vilgereth und gegen einzelne Stützpunkte der Dolomitenfront hält an. Ein Alpinibataillon, das gegen eine Vorstellung südlich von Riva vortrieb, wurde durch unser Geschützfeuer vertrieben. An der künstlerischen Front haben wir im Gebiet von Javorov ein Stück italienischen Schützengrabens besetzt. Zwei italienische Angriffe auf den Mzli-Bch, die nach heftiger Feuervorbereitung bis an unsere Hindernisse heran kamen, wurden abgeschlagen. An den anderen Teilen der Isonzofront wie gewöhnlich Geschützfeuer.

### Serbischer Kriegsschauplatz.

Unsere Truppen stürmten gestern aus der Gegend von Belgrad nach Süden vordringend die festungsartigen, stark verfestigten Stellungen auf dem Grino-Brdo, dem Gu-mak und der Stazara. Der Feind, der, wie Gefangene aus sagen, den Befehl hatte, sich bis auf den letzten Mann zu halten, ging in regellosem Flucht gegen den Avala-Berg und den Raum östlich davon zurück. Seine Verluste sind außerordentlich groß. Unsere schwere Artillerie hatte wie immer bei ähnlichen Kriegshandlungen auch an diesem Erfolg rühmenswerten Anteil. Gleich günstig schreiten die Angriffe unserer Verbündeten an der unteren Morava fort. Wir entzissen dem Feind die Verschanzungen an der West-, Nord- und Ostfront von Pozarevac.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

### Weltgeschichtliche Entwicklung.

Als Halil-Pascha und Enver-Pascha in der türkischen Hauptstadt am 5. Oktober ihre denkwürdigen Reden hielten, war Belgrad noch nicht besetzt, aber für die Staatsmänner der Pforte war es bereits eine Gewissheit, daß unser Vormarsch sicher gelingen und alle Ziele, zu deren Erreichung er unternommen wird, auch wirklich erreichen werde. Wir müssen es hoch bewerten, daß diese beiden Männer die Bedeutung der Gemeinschaft zwischen der Türkei und den Mittelmächten in ihrer ganzen Tiefe erfaßt und dafür einen Ausdruck gefunden haben, dem wir historische Wucht und Größe zugesprechen können. Es ist etwas Außerordentliches, daß Halil-Pascha das politische Kriegsziel der Pforte in so schönem Einflang mit den Aufsässungen und den Willensrichtungen der deutschen Politik mit Namen benannte. Er sprach davon, daß es für ewige Zeiten eine geschlossene Staatengruppe von der Nordsee bis zum Indischen Ozean gegen englischen Egoismus, russische Eroberungsgelüste, französische Revanchegier und italienischen Verrat geschaffen werden soll oder vielmehr schon geschaffen worden ist. Das Wort „ewig“ war im Zusammenhang der Rede zweifellos sorgfältig überlegt, es sollte ein Programm aussprechen, und es werden so die Grundzüge einer gemeinsamen, auf Dauerhaftigkeit berechneten Politik der Mittelmächte, der Pforte und auch Bulgariens in einem klassisch zu nennenden Sahe gegogen. Damit aber die Welt genau wisse, um was es sich handelt, sprach der Staatspräsident noch ausdrücklich von den zwischen den Mittelmächten und der Pforte vereinbarten „Pflichtungen für eine lange Zukunft“. Wenn wir in diesen großen Zeiten ein Stück Weltgeschichte erleben, so macht es gerade der gewaltige Umfang dieses Ereignisses und die schier erdrückende Höhe der Ereignisse begreiflich, wenn nicht überall und sofort die ganze Fülle und Intensitätswere dieser neuen Entwicklung verstanden wird. Wir werden uns erst einen gewissen Abstand schaffen müssen, um den auf uns einströmenden Vorgängen gerecht werden zu können.

Soviel jedoch kommt uns schon heute zum Bewußtsein, daß viele Überlieferungen hinfällig geworden, viele Ansätze zu neuem und frischem Werkstadium feinrästig geworden sind. Das ist der entscheidende Sinn des Weltkrieges für uns, daß wir die Arme frei bekommen, um uns aus der kontinentalen Umweltierung herauszureißen und die Linie unseres Gedächtnisses in jeder politischen, nationalen, wirtschaftlichen und kulturellen Bestätigung auf dem Wege nach Süden zu suchen, wo uns bereitwillige Helfer und Freunde erwarten, damit zu gemeinsamen Nutzen und Segen deutsche Kraft im Verein mit den gleichwertigen Kräften des Donaureichs überdrückende Geilde ausströme. Unsere Feinde fühlen mit sicherem Instinkt sehr wohl, welche großen Ereignisse sich vorbereiten. Die Stunde naht, wo Rußland wird erwähnen müssen, daß sein Traum, Konstantinopel einmal zu beherrschen, durch den Bündnis der Mittelmächte mit der kräftig erstarrenden Pforte für immer ausgeträumt sein wird. Dieselbe Stunde wird auch England darüber belehren, daß die Grundlage seiner Weltmacht, die Herrschaft Ägyptens, unter den Hammerschlägen unserer politischen und militärischen Stärke wird zusammenbrechen müssen. Wenn die türkischen Staatsmänner nicht so fest davon überzeugt wären, daß die gemeinsamen, auf breiten, gesicherten, bis ins einzelne gut vorbereiteten, Boden beruhenden Aufgaben gelingen werden, dann hätten sie nicht so gesprochen, wie es geschehen ist. Rechtmäßigkeit ist nicht türkische Art, sondern die Weise dieses Pfortes wurzelt in Weisheit, Sachlichkeit, schlichtem Tatsachen Sinn. Könnte also Enver-Pascha am 5. Oktober erklären, der Vorstoß nach Rom werde „von Erfolg gekrönt sein“, so wird er ausgezeichnete Gründe für diese Vorhersage gehabt haben. Wir brauchen da unten gar nicht mit Übertreibungen zu arbeiten, mancherlei kann ruhig ausgeschlossen werden, einmal weil die Feinde ja doch unsicher überblicken, worauf unsere und unserer Freunde Pläne hinweisen, und sodann, weil sie an dem Schicksal, das ihnen bevorsteht, nichts ändern können, auch wenn es ihnen rechtzeitig angekündigt wird. Bis dahin ist es in aller Geschichte noch nicht geschehen, daß deutsche Heere vereint mit den Truppen des Donaureichs als Verbündete der Pforte den Weg nach Konstantinopel suchen. Jetzt sollen die Kriegsgefechte erneut werden, die uns von den Gebieten einer künftigen großen Entwicklung noch absperren, und das ist mehr als ein militärisches Unternehmen, das ist Weltgeschichte. Jetzt erst drängt der Krieg seiner Höhe zu, entschleiert seine wahre und höchste Bedeutung und tut dies unter Umständen, die für uns und unsere Missreiter die Würgegräben des Erfolges in sich bergen: daher die würgende Angst in den Hauptstädten des Bierverbandes vor einer unentzinnbaren Katastrophe; daher die politischen Krisen in Paris und London, wo für furchtbare Feinde Sündenböde gesucht werden; daher die russische Wut, die wie ein wildes Tier im Städtig rasch und soeben ihre Ohnmacht beweist, indem sie an Rumänien leere Drohungen richtet. Denn woher sollte das zaristische Heer kommen, das den Durchbruch durch die Dobrudja erzwingen könnte? Unseren Feinden geht es schlecht, uns und unseren Freunden gut. Die Feinde selber bezweigen es uns.

### Die Erkenntnis der Gefahr der deutschen Balkanoffensive in England.

W. T. B. Manchester, 14. Okt. (Richtamtlich.) Der „Manchester Guardian“ schreibt in einem Leitartikel: In gewissem Sinne hat der wirklich britische Krieg erst jetzt begonnen. Bisher brachten wir gewaltige Opfer für Europa, Frankreich, Belgien und Rußland. Aber sobald Bulgarien von den Mittelmächten gewonnen und die Möglichkeit, Berlin mit Bagdad zu verbinden, eröffnet wurde, war unsere gesamte Stellung in Asien angefochten. Jetzt kämpfen wir zum erstenmal (?) nicht für das abstrakte Prinzip der Gerechtigkeit oder die flüchtige Fata Morgana vom Gleichgewicht der Mächte, sondern für eines der ältesten britischen Interessen. Die Engländer müssen von diesem Gesichtspunkt die Frage der militärischen Unternehmungen im nahen Osten beurteilen. — Der „Globe“ schreibt: Wenn Deutschland im nahen Osten erfolgreich ist, wird seine endgültige Besiegung so gut wie unmöglich sein.

W. T. B. London, 14. Okt. (Richtamtlich.) Der Schriftsteller Seton Watson sagte in einem Vortrag: Wenn Serbien untergeht, wäre die Türkei gerettet und die Dardanellen verloren. Die Nachricht würde wie ein Blitzlicht den ganzen Orient durchfliegen. Unser Aufsehen in Asien wäre zu Ende und unsere Stellung in Mesopotamien bedroht. Jeder Basar Indiens würde von dieser Nachricht widerhallen und Persien in Waffen stecken.

In England wird eine parlamentarische Untersuchung des Dardanellenunternehmens gefordert.

W.T.-B. Amsterdam, 14. Okt. (Richtamtlich.) „Algemeen Handelsblad“ meldet aus London: Einige liberale Mitglieder des Unterhauses haben beschlossen, von der Regierung die Aufstellung einer Kommission zu verlangen, die den Beginn, die Durchführung und den gegenwärtigen Stand der Dardanellenunternehmung untersuchen soll.

### Griechische Besorgnisse über eine Vergewaltigung durch England.

Benizelos, zurzeit der bestgeholt Mann.

Br. Konstantinopel, 14. Okt. (Gig. Drahtbericht. Bens. Bl.) Nach hierher gelangten Privatnachrichten ist die Stimmung in Griechenland sehr ernst, weil die Besetzung eine weitere Vergewaltigung Griechenlands durch die Entempernäthe, besonders England, befürchtet. In Unterhaltungen höre man das Wort Belgien immer wieder. Die Begleitmannschaft Hamiltons, die im Bollhaus von Saloniki untergebracht ist, hat bereits ernste Befürchtungen mit der Bollnache, deren Kommandant mit großer Entschiedenheit vorging und die Engländer aus dem Bollhaus heraustrat. Benizelos wird für einen Verräter angesehen; er ist augenscheinlich der bestgeholt Mann Griechenlands, während der König das unbedingte Vertrauen des ganzen Volkes genießt.

### Eine englische Flottendemonstration gegen Griechenland?

Zugaus, 14. Okt. (Bens. Bl.) Athener Meldungen der italienischen Blätter berichten von einer auffallend starken Konzentration englischer Schlachtschiffe in der Bucht von Saloniki. Vier moderne Panzerkreuzer, anscheinend von der Dardanellenflotte, außer im Umkreis von Saloniki ungefähr in der Höhe von Santa Barbara, wo sich ein Teil des Lagers der Entempernäthe befindet. Andere Schlachtschiffe kreuzen hierher und am Eingang der Bucht. Ihre Gesamtzahl dürfte sich auf 10 bis 12 belaufen. Außerdem ist die Zahl der zum Schutz der Transportschiffe dienenden Torpedoboote sehr verstärkt worden. (Sollte die Angabe der italienischen Blätter auf Richtigkeit beruhen, so geht man wohl in der Annahme nicht fehl, daß England die diplomatischen Belehrungen des Bierverbandes in Athen durch die Drohung einer Flottendemonstration gebührend unterstützen möchte.)

### Wie Griechenland die Alliierten in Saloniki aufnimmt.

W.T.-B. Budapest, 14. Okt. (Richtamtlich. Drahtbericht.) Der Bevölkerungsstaat des „Pester Lloyd“ meldet aus Saloniki: Die Aufnahme, die die Landung der englischen und französischen Truppen bei den griechischen Regierungsbüroden in Saloniki gefunden hat, dürfte den Erwartungen des Generals Hamilton kaum entsprochen haben. Die griechische Regierung hat in Saloniki Verfahrungen getroffen, die in unverhüllter und unverkennbarer Weise den Zweck haben, zu verhindern, daß die Alliierten Saloniki im wahren Sinne des Wortes besetzen, wie das mit dem 10. und 11. Oktober der Fall war. Die griechische Regierung hat angeordnet, daß die Landungstruppen mit der Stadt nicht in nähere Verbindung kommen dürfen. Nach der Ausdrift werden sie in das in der Nähe des Bahnhofs gelegene Hafengebiet gebracht, das gewissermaßen ein Stadtterritorium serbischen Bodens ist, und dort bis zum Abtransport nach Serbien zusammengehalten. Um die Engländer und Franzosen in ihrer Bewegungsfreiheit zu behindern, hat die griechische Regierung u. a. auch die bisher unter Verwaltung eines französischen Distrikts stehenden Gebäude der Hafengesellschaft für sich in Anspruch genommen. Die Alliierten hatten sich in dem Gebäude bereits häuslich eingerichtet und waren im Begriff, dort eine Station für drahtlose Telegraphie einzurichten. Ohne die griechische Regierung um die Erlaubnis zu bitten, ergriffen 80 französische Militärtelegraphisten von dem Gebäude Besitz. Die griechische Militärverwaltung forderte die Telegraphisten auf, freiwillig abzuziehen, und als sie sich weigerten, wurden sie mit Gewalt aus dem Gebäude entfernt. Belästigt wurden die Wohnlinien in Neu-Griechenland von der griechischen Regierung in eigene Verwaltung übernommen. In der Tat befinden sich die Bauten Saloniki-Konstanz, Saloniki-Gewehrl

und Saloniki-Ottschila seit dem 8. d. M. in staatlicher Verwaltung. Die Stadt Saloniki selbst hat eine Bevölkerung von über 85 000 Mann bekommen, damit nur alle verfügbaren Räume mit griechischen Truppen belegt wurden, und die fremden Landungstruppen selbst keine Unterkünfte möglichkeit fanden.

### Die Langsamkeit der Truppenlandungen in Saloniki.

Br. Budapest, 14. Okt. (Gig. Drahtbericht. Bens. Bl.) Nach Meldungen der „Universul“ aus Saloniki ist die Ausdrift der in den Transportschiffen liegenden englischen und französischen Truppen mit auffallender Langsamkeit vor sich gegangen. Alle bisher gelandeten Truppen befinden sich noch in unmittelbarer Nähe von Saloniki. Beim Ausladen der Pferde ereigneten sich zahlreiche Unglücksfälle. Ein schwer verletzter Pferd verstarb, wobei 40 Artilleuristen ertranken. Es ist den Soldaten streng verboten, die Stadt zu betreten, ebenso wie auch sorgfältig darüber gewacht wird, daß kein Unbefugter sich dem Paradeslager der Truppen nähert. Nach den Informationen der rumänischen Presse erscheint es nicht ausgeschlossen, daß der Gebrauch der Hilfsexpedition auf diesem Wege aufgegeben wird, falls Griechenland dauernd neutral bleiben wird.

### Der Kriegszustand in Saloniki erklärt.

W.T.-B. Paris, 14. Okt. (Richtamtlich. Drahtbericht.) Der „Matin“ meldet aus Athen: In Saloniki wurde der Kriegszustand erklärt.

### Der englische Druck auf Griechenland.

W.T.-B. London, 14. Okt. (Richtamtlich. Drahtbericht.) Die „Morning Post“ bringt darauf, daß Griechenland seinen Anteil an den Balkanschlachten auf sich nehme. Man müsse Griechenland zu verstehen geben, daß es in einer solchen Krise keine Neutralität geben könne, wenn sie auch noch so wohlwollend ist. Für Griechenland gebe es nur zwei Dinge: Entweder die Bestimmung des Vertrages mit Serbien zu erfüllen oder mit der Entente zu brechen. Was Bulgarien betrifft, so sei es, da Bulgarien Serbien angegriffen habe, kein Augenblick zu früh gewesen, daß dem bulgarischen Gesandten in London die Pässe zugesetzt worden seien.

Die „Times“ schreibt: Benizelos hat die Lage mit einem staatsmännischen Blick beurteilt. Es sei noch nicht so spät für Griechenland, zu wählen. Das Blatt hofft, daß die Mehrheit der Räte und des Volkes das griechische Kabinett dazu zwingen würden, Hellas vor einem Schaden, der nicht wieder gut zu machen sei, zu bewahren.

### Eine weitere englische Drohung gegen Griechenland.

W.T.-B. London, 14. Okt. (Richtamtlich. Drahtbericht.) „Daily Chronicle“ schreibt in einem Leitartikel: Die Alliierten, deren Flotten das griechische Gebiet und seinen Hafen in der hohen Hand halten, werden sich zu überlegen haben, wie lange sie die griechische Neutralität dulden können. Sie mögen Griechenland eine Frist geben, aber keine unbegrenzte.

### Die ersten bulgarischen amtlichen Kriegs-meldungen.

Die Serben die Angreifer!

W.T.-B. Sofia, 14. Okt. (Richtamtlich. Drahtbericht.) (Meldung der Agence Bulgare.) Serbische Truppen überstiegen die Grenze und versuchten gestern die Höhen von Kutschka-Glava und Rasovati-Stern, die auf bulgarischem Gebiet westlich von Bjelovarisch liegen, zu besetzen. Es entwiederte sich ein Kampf, der den ganzen Tag andauerte. Die bulgarischen Truppen warfen die Angreifer zurück und behielten ihrerseits nun die genannten Höhen.

W.T.-B. Sofia, 14. Okt. (Richtamtlich. Drahtbericht.) Amtlicher Bericht vom 12. Oktober: Im Zusammenhang mit der geweckten Verleihung des bulgarischen Gebietes in der Gegend von Bjelovarisch versuchten die Serben in der Nacht an verschiedenen Stellen einen Einfall in den Gegenenden von Sten-Batschograd und Küstendorf, um bulgarisch-strategische Punkte zu besetzen, die die Straße nach Sofia schützen. Der Versuch wurde vereitelt. Am Nachmittag gelang es unseren Truppen, die Serben zurückzutreiben. An einigen Stellen dauerten die Kämpfe noch an. Die bisher bekannten bulgarischen Verluste belaufen sich auf 18 Tote, 80 Schwer- und 160 Leichtverletzte.

so stahlend vergnügt in jenen Zügen des Durchgangs an unserem Gartentor lärmten, gewiß hungrig weiterziehen müssen.

An einem heißen Sonnabendmittag bildet sich durch alle Straßen, vom Bahnhof bis zur deutschen Gefandtschaft hin, aus, militärisches Spalier; niemand darf mehr die Brücken überschreiten. Der Kaiser kommt! Um drei Uhr tritt er, begleitet von dem Reichskanzler, aus dem Portal des Fürstenpalais heraus auf den großen Bahnhofplatz. Einige Deutsche rufen Hurra, und der Kanzler dankt mit ernstem Gesichtsausdruck. Dann führt er durch die schweigende Menge nach dem Kaiser Berg, in die Wohnung des deutschen Geistes, Herren von Buch. — Während der langen Wochen, die der Kaiser in Augsburg verbringt, bekommt man ihn wenig zu sehen. Frühmorgens macht er seinen Spazierritt, und Punkt zwölf Uhr begibt er sich im Auto in den Generalstab, der in einer Elementarschule untergebracht ist. Am Spätnachmittag wird er gewöhnlich von Offizieren des Stabes, unter denen besonders die hellblauen Uniformen der österreichischen auffallen, manchmal auch von Prinz Eitel-Friedrich oder Prinz August-Wilhelm begleitet. Hier arbeitet der Kaiser eine Stunde und führt dann zu Tisch wieder zurück in die deutsche Gefandtschaft. Nachmittags besucht er meistens die Schlachtfelder, und abends zwischen sieben und acht Uhr sieht man ihn auf dem abgesperrten Teil der Straße vor der Gefandtschaft, lebhaft mit seinem Gefolge sprechend, umhergehen. Hier empfängt er auch die Gesandten Deutschlands und Italiens, verschiedene Ordinanzmänner, unterschreibt Papiere auf der Rampe einer verlassenen Seltermacherküche, bewundert mit dem Fernglas die herrliche Aussicht über das Pfaffenfeld, liest Depeschen, die alle zehn Minuten von Soldaten gebracht werden und streicht ab und zu einem kleinen Möbel über den Kopf, das aus einem Nachhause herumgesprungen ist und juchzend mit dem schwarzen Däfel spielt, der um den Kaiser herumhüngelt. Um diese Stunde pflegt auch der Kronprinz manchmal aus dem nahen Esch herüberzukommen, um mit seinem Vater zunächst zu speisen. Von nun an darf niemand mehr ohne Erlaubnischein die Straßen

### Ein bulgarisches Manifest.

W.T.-B. Sofia, 14. Okt. (Richtamtlich. Drahtbericht.) Meldung der bulgarischen telegraphischen Agentur. Ein königl. Manifest ruft das Volk und die Waffe zur Verteidigung des von heimtückischen Nachbarn bedrohten heimlichen Bodens und zur Befreiung der unter serbischen Händen schmachtenden Brüder auf. Das Manifest gebietet der vom König und der Regierung zur Erhaltung des Friedens entfalteten Verschwendungen, die den Zweck hatten, das Ideal des bulgarischen Volkes auf dem Wege der Neutralität zu verwischen und die Anerkennung des Reichs seitens der beiden kriegerischen Gruppen durchzuführen, das den Bulgaren durch die Teilung Mazedoniens zugefügt wurde, dessen größter Teil nach den Geständnissen sowohl der Verbündeten wie der Zentralmächte Bulgarien gehören sollte. Wir werden, sagt das Manifest, die Serben gleichzeitig mit den tapferen Armeen der Kaiserreiche Mitteleuropas angreifen.

### Der erste bulgarische Angriff auf Serbien.

Ein serbischer Bericht.

London, 13. Okt. (Bens. Bl.) Nach einer Meldung aus Risch erfolgte der bulgarische Angriff auf die Eisenbahnlinie längs des oberen Timo! in den frühen Morgenstunden des gestrigen Tages. Serbische Truppen sind die Zahl der unmittelbar am Angriff beteiligten Streitkräfte der Bulgaren auf 50 bis 60 000 Mann geschätzt, möglicherweise 10 000 mazedonische Komitatisscharen. Der Angriff erfolgte ziemlich überraschend und gleich mit Einsetzung so starker Kräfte, daß die serbische Wache auf allen Punkten schwach weichen mußte. Die Bulgaren dehnten sich nach dem Überqueren der Grenze nach allen Richtungen aus, so daß sie jetzt in breiter Front südlich der Abhänge des Bab-Jannabgebirges den serbischen Verteidigungsstellungen längs des Timo!flusses gegenüberstehen. Nach weiteren Meldungen haben andere bulgarische Truppen die serbischen Grenzen am Oberlauf des Rischabflusses überquert und befinden sich mit den dort stehenden serbischen Bewachungsbataillonen in heftigem Gefecht. Die Bulgaren sind mit sehr starker Artillerie ausgerüstet, von der sie ausgiebigen Gebrauch machen. Die englische Presse hält starke Befürchtungen für das Schicksal von Risch wegen des unerträglichen großen moralischen Eindecks. Die Regierung wird aufgefordert, so schnell als möglich mit der Mission des Expeditionskorps gegen die bulgarische Südgrenze zu gehen.

### Der bulgarische Oberbefehlshaber an seine Truppen.

Sofia, 13. Okt. (Richt. Bl.) Die Morgenblätter bringen einen Aufruf des Oberbefehlshabers General Jelow an die Arme, wonin die bulgarischen Soldaten „Kinder des stolzen Balkans“ genannt werden.

### Durchmarsch italienischer Truppen durch montenegrinisches Gebiet?

Br. Wien, 14. Okt. (Gig. Drahtbericht. Bens. Bl.) Unzufriedener Blätter wird aus Göttingen gemeldet, daß dort italienische Generalstabsoffiziere eingetroffen seien, um unter dem Befehl König Rilka über den Durchmarsch der italienischen Truppen durch montenegrinisches Gebiet Abmachungen zu treffen.

### Neue Erfolge der deutschen U-Boote im Mittelmeer.

W.T.-B. Athen, 14. Okt. (Richtamtlich. Drahtbericht.) Auf ein funktelegraphisches Rötsignal des englischen Dampfers „Ajax“ von 7040 Bruttoregistertonnen aus der Richtung südwestlich von Kreta lief ein griechischer Kreuzer am 10. Oktober zur Hilfeleistung aus. Er sank aber den Dampfer nicht mehr vor, es ist daher anzunehmen, daß er gesunken ist. — In den letzten Tagen wurden im Mittelmeer folgende Schiffe durch deutsche U-Boote versenkt: 1. ein englischer Transportschiff mit indischen Truppen, 40 Seemeilen östlich von Kreta; 2. ein englischer Dampfer mit 1560 Tonnen nach Lemnos bestimmt, Kohlen bei Kap Matapan und 3. der englische Dampfer „Apollo“, aus Malta nach Port Said mit Kohlen an Bord, 100 Seemeilen von Kreta.

um die Gefandtschaft her betreten. Vollkommen Dummheit senkt sich über die ganze Stadt; denn keine Bäckerei darf brennen, und auch die Bäcker der Feierabends müssen durch Bäckerei abgedämpft werden. Da es um die erste Person des Kaisers herum so wenig zu sehen gibt, hält man sich schaudernd mit Beutelbünden des prachtvollen Markalls von ausserseitigen Pferden, der ein ganzes Zellkeller, mit Wasserkühlung, Küchen und Werkstätten, für sich bildet. Autos mit Offizieren in glänzenden Galauniformen, braune Wagen mit goldenen Wappen, die Lebensmittel für den Kaiser und sein Gefolge aus Deutschland bringen. Autos der Kaiserlichen Gesellschaft, reitende Ordinanzmänner jagen durch die Straßen, ja an manchen Kreuzungen wird der Verkehr so stark, daß man sich, in eine Großstadt verkehrt glaubt und unser stilles Städtchen gar nicht wiedererkennt. Dazwischen beleben die Uniformen und Bäckereien des Kaiserlichen Gefolges das ganze Städtchen.

An einem Samstagabend spät fährt ein großer Wagen langsam in die Stadt ein und hält vor der Klinik der Elisa-therapeuten. Eine Sanitätsabteilung springt vom Wagen und lädt die hinterre Türe auf. Neugierig drängt sich alles herzu, aber erschrocken prallt man zurück vor dem intensiven heißen Blutgeruch, der diesem Wagen entsteht. Es sind vier Gefächer, in jedem der Gefächer steht eine Bäckerei, die von freiwilligen Pflegern des Augsburger Roten Kreuzes herumgehoben werden. Recht, nur mit einem Beutelbünden, liegen vier junge Männer, bleich, mit geschlossenen Lidern, auf den schmalen Betten. Einer ist bei Besinnung und startet jetzt mit großen schmerzerfüllten Augen in die entzündeten Gesichter der Umstehenden, einem doch der Sanitätsabteilung miselidig ein Tuch über das entzündete Antlitz, ehe er herausgehoben wird, so kommen die ersten zurück von denen, die vor wenigen Tagen noch singend die selbe Straße gegangen sind, und ihnen folgen in den nächsten Wochen Hunderte — Tausende. Täglich, wenn die Dämmerung fällt, zieht der lange traurige Zug der Sanitätsautomobile in die Stadt ein und erschlägt mit seinem Karbol- und Blutgeruch die Straßen. Gewiß wird niemand mehr ohne Erlaubnischein die Straßen

## Luxemburger Kriegstage.

Von G. Weber-Brugmann.

### IV.

Die Luxemburger haben in diesen Tagen alle Hände voll zu tun, vom Morgen bis zum Abend. Aus allen Höchtern heraus werden den vorbeiziehenden und marschierenden Truppen Erfüllungen gereicht, nichts ist den Vögeln zu viel für diese vielleicht dem Tod geweihten. Denn auf daß dem Kriegsbedarf so vollständig freude Luxemburger Volk wüßt die zufolge Todessicherung der jungen Soldaten rächen und erschüttern zugleich, weit stärker als auf andere Völker, die von früherer Ambition an wissen, daß ihr Blut einst von einem Vaterland gefordert werden kann. Und aus diesem Gefüll heraus geben, helfen, hindern die Luxemburger tags- und nachtslang in ruhiger, selbstverständlicher Herzengst. Aber während dreihundert auf den Straßen der Städte, auf allen Chausseen und in allen Dörfern die deutschen Soldaten freigiebig gespeist und getröstet werden, läßt die hängende Sorge ums tägliche Brot in fast allen Luxemburger Häusern. Da die Kellereien und der Transport des Proviants nichtig funktionieren, muß „recruiter“ werden. Da erscheinen die jungen Offiziere mit beschlissen Rotibüchern in den Völkern- und Wehrschulen, jöhren alle Voräte auf und teilen in aller Höchstigkeit mit, daß „in einer halben Stunde ein Wagen alle diese Waren gegen Bonus abholen werde“. Auf den Völkern-, Reggern- und Gemüsemarkten führen neben den frischpferchlichen munteren Händlern alles gegen Bonus“, die nach wenigen Tagen ausgezögert werden, in die Kellereien. Die Wirtschaften werden morgens schon an den Oliven-Blättern von den koffeedränglichen Kriegern abgejagt und so gnädig bezahlt, daß sie sich kein Gewissen daraus machen, ihre Kunden im Stich zu lassen. Hätte damals unser Vater nicht in der Fülle seiner Pflicht- und Pflichterfüllung gehandelt, so hätte mancher der von Deutschland her befreundeten Händlern, die so bärig, so braun und

## Der Krieg gegen England.

### Reuters verlogener Bericht über die neue Zeppelinbeschießung Londons.

W. T.-B. London, 14. Okt. (Richtamtlich. Drahtbericht.) Reuter meldet: Gestern abend belegten Zeppeline Teile von London mit Spreng- und Brandbomben. Es wurde nur wenig Sachschaden angerichtet. (Natürlich!) Einzelne Gebäude, die entstanden waren, waren bald gelöscht. Öffentliche Gebäude wurden nicht beschädigt. Eine Frau und sechs Männer wurden getötet. Bis auf einen waren es sämtlich Civilisten. Ungefähr 34 Personen wurden verletzt.

### Eine Beratung der englischen Wehrpflichtfrage im Ministerrat.

W. T.-B. London, 14. Okt. (Richtamtlich.) Die "Daily News" erfährt: Vorgestern ist die Dienstpflichtfrage im Ministerrat besprochen worden. Die Minister hoffen, Einstimmigkeit zugunsten der Dienstpflicht zu erreichen. Ob, falls dies nicht gelingt, einige ihr Amt niederlegen werden, ist nicht bekannt. Churchill und Tugan sind die eifrigsten Anhänger der Dienstpflicht. Lord George huldigt einer gemäßigteren Auffassung, macht aber kein Hehl daraus, daß er einen Drang für notwendig hält. Die Anhänger der Dienstpflicht verlangen nicht deren sofortige Durchführung, glauben jedoch, daß der Werbefeldzug 85 000 Rekruten wöchentlich liefern wird. Die Gegner erklären, daß man sich dem Zeitpunkt nähert, wo die Industrien nicht weiter ihrer Arbeitskräfte beraubt werden dürfen, wenn nicht die Produktionskraft leiden soll. Dadurch aber würde die Regierung der Verbündeten in Frage gestellt werden und es würden innere Schwierigkeiten entstehen.

### Zum Kampf der Deutsch-Amerikaner gegen die Entente-Anleihe.

#### Eine zielbewußte Deutsch-Amerikanerin.

W. T.-B. London, 14. Okt. (Richtamtlich.) "Daily Sketch" meldet aus New York: Die Deutsch-Amerikaner versuchen eine Beteiligung der Finanzinstitute, in denen deutsche Gelder angelegt sind, an der englisch-französischen Anleihe zu verhindern. Der erste Fall dieser Art, der die Gerichte beschäftigte, kam vorgestern in Chicago zur Verhandlung. Frau Olga Walsh, die eine Lebensversicherungspolice über 400 Pfund bei der Mutual Life Assurance Co. besitzt, suchte ein gerichtliches Verbot zu erwirken, daß sich die Gesellschaft mit 2 Millionen Pfund an der Anleihe beteiligt. Frau Walsh führte an, daß an der Gesellschaft Versicherte aller Nationalitäten beteiligt seien. Eine Beteiligung an der Anleihe würde auf solchen Widerstand stoßen, daß dadurch der Betrieb gestört und der Wert der Aktien vermindert werde. Ferner suchte Frau Walsh bei dem Gericht zu erwirken, daß der Käfig und der englisch-französischen Kommission verboten werde, die Einzahlung von 2 Millionen Pfund von der Mutual Life Assurance Co. zu fordern. Sie gab an, daß 25 Prozent der Polisendes ihrer Deutsche oder Deutsch-Amerikaner seien.

### Die Lage im Westen.

#### Die erbitterten Kämpfe bei Loos und Souchez.

##### Furchtbare Verluste der Franzosen.

Berlin, 14. Okt. (Bens. Bl.) Zu den Kämpfen bei Loos und Souchez berichtet Bernhard Kellermann an das "W. T." aus Douai vom 18. Oktober: Wie in der Champagne nehmen die Kämpfe bei Loos und Souchez mit gleicher Heftigkeit ihren Fortgang. Es vergeht kaum ein Tag ohne größere Angriffe. Unseren Anforderungen werden an unsre Truppen gestellt. Die Frontabschnitte bei Loos sind heftig umstritten. Ein zweiter Brennpunkt ist eine Höhe zwischen Vimy und Souchez, die die Ebene von Lens beherrscht. Nach vierunwegsartigem Trommelfeuers am 10. und 11. Oktober, daß an Heftigkeit zu den stärksten Feuervorbereitungen in diesem Frontabschnitt zählte, gingen die Franzosen am 11. Oktober, um 9 Uhr früh, zum Sturmangriff über; sie wurden unter furchtbaren Verlusten zurückgeschlagen. Unsere tapferen Truppen, die sich in den zusammengeschossenen Gräben und Granattrichtern hielten, haben den Feind an den wenigen Stellen, wo er unsre Gräben erreichte, im Handgranatenkampf geworfen. An einer Stelle kam der Feind nur bis auf 150 Meter heran. Trotz des nach vielen

in jenen Septembertagen über unserem Tale lag, in jenen Tagen, da ganz Luxemburg ein großes Lazaret war.

Alle Klimen und Nächte, das großherzogliche Schloß und das bischöfliche Konsistorium öffnen ihre großen Höhlen Säle zum Empfang der Flüchtenden, dieser ganz schwer Verbündeten, bei denen ein Weitertransport nach Deutschland unmöglich war. Die meisten fanden in Autos oder Wagen direkt aus den Feldlazaretten, wo sie den ersten Verband erhalten. Andere aber haben nur den eigenen Notverband, der sich so vorsichtig bedroht hat, angelegt, haben sich an die Stacheldrähte geschleppt und sind von vorüberfahrenden Wagen mitgenommen worden. Über die große Ebene von Arlon und Longwy her steht man langsam — langsam die endlosen Bühne mit den roten Kreuzen heranrollen.

In der Station werden die Türen der Güterwagen geöffnet, in denen die Verwundeten, Freunde und Feind nebeneinander, auf Stroh liegen. Die Stabsärzte gehen durch die Reihen, erneuern hier einen Verband, betten dort ein bleiches Haupt höher und bezeichnen diejenigen, die die Weiterreise aus Schmerz oder aus Erschöpfung nicht anhalten würden. Sie werden herausgehoben und in Krankenwagen über auf Tragbahnen in eine Luxemburger Klinik gebracht. Kein Schrei der Ungebärd oder des Schmerzes erklingt aus diesen drückenden, blutgedämpften Wagen, mit ab und zu einem leichten Stöhnen. Die freiwilligen Helferinnen bei Luxemburger Roten Kreuzes geben mutig durch die Reihen und reißen, nach Angaben der Kräfte, den fiebenden Equiden. Ein junger bis an den Hals zugebissener Franzose knüpfelt traurig den schwarzen Kreuzkopf, als man ihm die verlangte Limonade hinzieht — er hat beide Arme verloren! In einem der Wagen wird das blutgekühlte Stroh erneuert, in einem anderen werden mehrere unter qualvollen Schmerzen Stöhnenende mit Kissen gestützt und neu markiert. Dann führt der traurige Zug langsam wieder aus der Halle hinaus, der deutschen Mosel zu.

Oft kommen auch Bühne mit Beispielen statt der Straßen über den

hunderttausenden zählenden Granatenhagels und einer vielfachen Übermacht ist der Feind nicht an einer Stelle vorwärts gekommen. Seine Verluste sind furchtbar. Hinter der feindlichen Linie wütete ein großer Brand. Die Loretohöhe erscheint wie der lebende Krater eines Vulkans.

### Eine allgemeine Ministerkrise in Frankreich bevorstehend?

Br. Scheveningen, 14. Okt. (Eig. Drahtbericht. Bens. Bl.) Pariser Berichte lassen eine allgemeine Ministerkrise voraussehen. Die Stellung Vivianis ist stark erschüttert. Die Mehrzahl der republikanischen Partei wünscht offenkundig einen Regierungswechsel. Sozialisten und Radikale beschimpfen in der gestrigen Kammerrede Viviani persönlich. Man vernahm Zurufe wie Abenteurer, Lügner, Volksbetrüger. Die Deputierten gingen in der heftigsten Erregung auseinander. — Clemenceau will durchaus eine geheime Sitzung durchsetzen und bearbeitet den Senat in diesem Sinne. Man muß sich daher auf neue wichtige Vorgänge in Frankreich gefaßt machen.

### Zum Rücktritt Delcassés.

Br. Amsterdam, 14. Okt. (Eig. Drahtbericht. Bens. Bl.) In Verbindung mit dem Rücktritt Delcassés ist eine Meldung des "Exchange Telegraph" interessant, wonin es heißt, in den Wandelgängen tauchte die Frage der Ernennung Paul Cambon, des Botschafters in London, zum Minister des Auswärtigen an Stelle Delcassés auf, dessen Gesundheit derart schlecht sei, daß er wohl kaum seine parlamentarischen Pflichten wieder aufnehmen dürfe.

### Von den östlichen Kriegsschauplätzen. Trügerische Hoffnungen der französischen Presse auf eine große russische Offensive.

#### Die „so schöne Gelegenheit“.

W. T.-B. Paris, 14. Okt. (Richtamtlich. Drahtbericht.) Die französische Presse drückt die Hoffnung aus, daß die russische Armee, die jetzt wieder hergestellt sei, genügend Munition besitzt und kräftig zum Angriff schreiten werde, um die deutschen Linien zu durchbrechen und dadurch für andere Fronten Lust zu schaffen.

Der "Tempo" schreibt: Jetzt ist für die Russen der Augenblick gekommen, zum Angriff überzugehen. Das russische Heer muß jetzt in der Lage sein, die Deutschen über den Haufen zu rücken. Wir würden eine große Enttäuschung erleben, wenn unsere Verbündeten eine so schöne Gelegenheit nicht ausnützen würden.

#### Die Fortschritte der Armee Linsingen.

Br. Berlin, 14. Okt. (Eig. Drahtbericht. Bens. Bl.) Der Berichterstatter Leonhardt Udet meldet dem "W. T." aus dem österreichisch-ungarischen Kriegspressequartier unter dem 14. Oktober: Bei dem russischen Angriff nördlich von der Bahnhofstraße Garzow - Buczacz gelangten die Sturmkolonnen bis in unsere, von der russischen Artillerie zusammengeschossenen Schüttengräben. Die Russen wurden aber im Nahkampf wieder auf Koslow zurückgeworfen. Am unteren Styr gewinnt die Heeresgruppe Linsingen langsam, aber ständig Raum gegen den Styr-Übergang der Bahnhlinie Kowal - Kiew.

### Der Krieg gegen Italien.

#### Nach Salanbras Reise ins Hauptquartier.

W. T.-B. Paris, 14. Okt. (Richtamtlich. Drahtbericht.) "Petit Parisien" meldet aus Turin: Ministerpräsident Salanara ist aus dem großen Hauptquartier nach Rom zurückgekehrt und gibt im Ministerrat die Entschlüsse des Königs bekannt, die mit der solidarischen Haftung, welche Italien seit 6 Monaten den Alliierten gegenüber eingenommen hat, übereinstimmen werden.

Bahnsteig und holen sich ihre Erforschungen selbst. Rüthend ist, bei Franzosen wie bei Deutschen, wie ein Kommodor den anderen unterdrückt, hebt und aufuntert. Manche werden hundepod getragen, stehend, andere von zwei weniger schwer Verletzten. Verwundbar sind ihre Gewänder. Ein alter Infanterist ist in eine rot- und weißgewirte Staffeide gesellt, die mit großen schwarzen Sicherheitsnadeln zusammengefestet ist, ein anderer trägt einen französischen Soldatenmantel. Ein junger Offizier mit einer Kopfunde trägt ein bernsteinenes Tuch wie einen Turban über dem Verband und ist in einem Bademantel eingehüllt. In einem großen Lehnsessel, der wohl in irgend einer Bäuerstube hinterm Ofen stand, wird ein schwer an den Beinen verwundeter französischer Offizier vorbeigetragen: herzergreifend ist der Ausdruck der Trauer in diesem schönen herzlichen Antlitz. Kleine französische Infanteristen, die heftig gestikulieren, werden von einem gutmütig aussehenden Feldgrauen zum Brummen geführt, andere werden in den Erforschungsraum getragen oder in dem Paradeslazarett frisch verbunden. In einem kleinen Nebenzimmer stehen zwei Bahnen mit Sterbenden. Ein junger deutscher Lieutenant, dem sein Bursche immer wieder die fieberroten Lippen reicht, und ein schlanker französischer Sergeant, dem eine Diakonissin soeben die im Wundsturzfratzen gebrochenen Augen drückt. Jeder Zug füllt die Lazarette der Stadt um einige neuen Patienten mehr. Es ist ein beständiges Kommen und Gehen — jeder Genesende wird sofort weiterbefördert, um Schwerverwundeten aus der Front Platz zu machen.

Viele aber verkaufen das Bett mit dem Grab in dem alten Militärfriedhof, der nach fünfzig Jahren seine Pforten wieder öffnet, um deutsche und diesmal auch französische Soldaten aufzunehmen. Täglich mehrere Male steht man den Totenwagen mit der Ehrenkompanie an der Spitze nach dem friedlichen Clausthaler Tal hinabfahren. Die Mutterheim in Deutschland oder Frankreich weiß nicht, daß jetzt zu dieser Stunde ihr tapferer Junge durch unsere Straßen zur letzten Ruhe gebracht wird, und hinter dem schlichten Sarg, dem in der Heimat vielleicht eine ganze Stadt das Geleit

### Die Neutralen.

#### Ausweisung eines französischen Hegers aus der Schweiz.

W. T.-B. Zürich, 14. Okt. (Richtamtlich. Drahtbericht.) Laut einer Verner Privatmeldung der "Bücher Post" ist Professor A. Gennet in Neuenburg, ein französischer Staatsangehöriger, wegen bekleidigender Zeitungsartikel über die Schweiz aus dem Gebiet der Eidgenossenschaft ausgewiesen worden.

### Verlobung des jüngsten Kaiserohnes.

W. T.-B. Berlin, 14. Okt. (Richtamtlich. Drahtbericht.) Der "Reichsanzeiger" enthält folgende Bekanntmachung: Am 13. d. M. hat in Dessau die Verlobung Seiner Königlichen Hoheit des Prinzen Joachim Franz Hundert von Preußen mit Ihrer Durchlaucht der Prinzessin Marie Auguste Antoinette Friederike Albertria Hilda Luise von Anhalt, Tochter Seiner Durchlaucht des Prinzen Eduard von Anhalt und der Prinzessin Luise, Prinzessin von Sachsen-Altenburg, mit Bevollmächtigung Seiner Majestät des Kaisers und Königs unter Zustimmung Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin sowie Seiner Durchlaucht des Prinzen Eduard von Anhalt stattgefunden. Dieses frohe Ereignis wird hierdurch auf Allerhöchsten Befehl bekanntgegeben. Prinz Joachim, das einzige noch unbekannte Kind unseres Kaiserpaars, ist am 17. Dezember 1890 in Berlin geboren, die Braut am 10. Juni 1898 in Schloß Ballenstedt.

### Ein neutrales Lob der deutschen Diplomatie.

W. T.-B. Kopenhagen, 13. Okt. "Politiken" schreibt in einem Seitentitel mit der Überschrift "Diplomatische Niederlage der Verbündeten".

Die deutsche Diplomatie scheint sich jetzt die Eigenschaften des deutschen Heeresleitung angeeignet zu haben, nämlich schnell, kräftig und geschickt zu handeln. Vor dem Weltkrieg hatte die deutsche Diplomatie im Auslande keinen Ruf übermäßiger Läufigkeit. Auch in deutschen Blättern haben Politiker bittere Klagen darüber geführt, daß Deutschland, was auswärtige Angelegenheiten betrifft, lange nicht so gut bedient sei wie England und Frankreich. Es liegt sich auch nicht leugnen, daß sich die deutsche Diplomatie Riederlage auf Riederlage holte. Die allgemeinen Beziehungen des Auslandes standen Männer, die die Zeitung der französischen, englischen und russischen Politik hatten, in viel höherem Ansehen. Aber im Laufe der letzten Monate änderten sich die Verhältnisse in überraschender Weise. Die deutsche Diplomatie scheint gründlich reorganisiert worden zu sein. Sie lief jetzt den verbündeten Diplomaten nachdrücklich den Rang ab, daß die militärische Lage dadurch stark beeinflußt wurde. Der Kriegsstreit in der Gewinnung der bisher neutralen Balkanstaaten endete vorläufig damit, daß die Verbündeten sogar überall zu Fuß kamen. Bulgarien, dessen Hilfe man mit allen möglichen Versprechungen auf Landabtreibungen zu gewinnen hoffte, kämpft nun Seite an Seite mit den Mittelmächten und der Türkei. Griechenland, mit dem die Verbündeter sicher zu rechnen meinten, nimmt eine Haltung an, die mindestens stark zweifelhaft ist. Rumänien sympathisiert zwar noch mit den Verbündeten, aber die rumänische Regierung wird, wie die Ergebnisse sich erweisen, sich vorläufig halten. Partei gegen die Mittelmächte zu ergehen. Griechenlands Stellung ist noch dem Halle von Venizelos ganz unverstehbar und die Möglichkeit ist durchaus nicht ausgeschlossen, daß das griechische Heer, wenn die deutsche, die österreichisch-ungarische und die bulgarische Offensive gegen Serbien siegreich verläuft, sich gegen die Verbündeten wendet. Wie hält man in England die Riederlage führt, geht aus der starken Kritik hervor, die die Presse jetzt gegen Griechen reicht, über den vor dem Kriege alle einig waren, daß er ein Staatsmann von hohem Rang sei. Dieses Zurutzen in die staatsmännischen Eigenschaften ist plötzlich stark erschüttert. England ist sich klar darüber, daß die diplomatische Balkanschlacht verloren ging und fragt mit Unruhe und Bekümmerung, ob sich Zeit und Gelegenheit bieten werden, eine neue zu gewinnen.

### Bulgarischer Liebesdienst für deutsche Soldaten.

Köln, 14. Okt. (Bens. Bl.) Wie der Balkankorrespondent der "Kölner B.Z." aus Sofia mitteilt, haben ihm bulgarische Freunde 20 000 Liven (etwa 14 400 M.) übergeben mit der Bestimmung, daß dieser Betrag auf Familien von Hinterbliebenen deutscher Soldaten verteilt werde, die in dem Balkankriege fallen oder erwerbunfähig werden. Die Verleihung soll auf Vorschlag des Kriegsministers von Preußen und Bayern durch den Verleger der "Kölner B.Z." geschehen. Gleichzeitig wird bekannt, daß auch ein deutscher Liebesdienst für Bulgarien in die Wege geleitet ist.

geben würde, geht niemand als der Geistliche. Über in verschwenderischer Fülle prangten die leichten Sommer- und Herbstblumen auf diesen Hügeln da unten im Tal, und die Stadt Augsburg schmückt jedes dieser Häuser mit einem prachtvollen Strauß mit einer Schleife in den deutschen oder französischen Farben.

Drinnen in den führen lustigen Räumen wachten neben den Augsburger Arzten Krankenschwestern aller Konfessionen unermüdlich ihres Amtes. Wagen an Wagen fahren hier oft die Sanitätsautos vor, deren jedes vier oder sechs Schwerverwundete bringt. Da gibt es zunächst die verstoßenen Franzosen zu beurteilen, daß sie nicht entkommen, sondern gut gepflegt werden sollen. Möglicherweise ist es auch nach dem Verband in den führen weißen Bettlinnen und schlafen nach langen bangen Tagen zum erstenmal vertraulich voll ein. In einem Bett steht weinend ein polnischer Landwirtsmutter: er kann sich nicht verständlich machen, da ihm die Kugel, die die Brüste durchbohrt, noch im Kiefer sitzt. Gurgelnd sucht er quetschbare Worte zu formen, bis ihm die Schwester ruhig ein Stück Papier und einen Bleistift zuschiebt und er getrostet die Worte seiner Frau, der Frieda Bahr, in einem idyllischen Dorf, aufschreibt. Als wir ihm versprochen, sie sofort zu schreiben, wird er ganz ruhig. Die Operation glückt ausgezeichnet, und in wenigen Wochen können wir seiner Frieda melden, daß die Ignaz im Garten spazieren geht und langsam, aber deutlich wieder sprechen lernt. Im Zimmer nebenan liegt ein Artillerieoffizier, dem eine Schrapnellkugel beide Augen zerstört. Als der Arzt auf seinem Gang durch die Lazarette diesem jungen Helden die Hand reicht, werden seine Augen feucht, und er legt den ganzen Strauß roter Nelken, den er mitgebracht hat, auf dieses Bett des Kriegers von offen. Wunderbare Operationen werden von den Augsburger Chirurgen ausgeführt, die Tag und Nacht in den Kliniken ihres schweren Amtes wachten. Im Garten geht rauschend ein Soldat spazieren, dem vor zwei Stunden der Darmen amputiert wurde, im Liegestuhl ruht ein anderer, dem die Kugel aus der Brust entfernt wurde, und der durchaus in ein paar Tagen wieder gut freut will.

Ein wegen Spionage verurteilter Schweizer vom Kaiser begnadigt.

Br. Berlin, 14. Okt. (Sig. Drahtbericht. Bern. Bl.) Nach einer Freilassung aus Verb. hat das eidgenössische Departement die Mittelung erhalten, daß der in Küllingen i. G. wegen Spionage zum Tode verurteilte Emil Dertflinger auf die Intervention des schweizerischen Bundesrates hin vom deutschen Kaiser begnadigt worden ist.

## Aus Stadt und Land.

### Wiesbadener Nachrichten.

#### Das Geburtstagsgeschenk der deutschen Frauen für die Kaiserin.

Das Geburtstagsgeschenk der deutschen Frauen für die Kaiserin, die große Sammlung von eingeflochtenen Obst- und Fruchtsäcken für unsere Truppen im Feld und in den Lazaretten der Heimat, erregt in allen Teilen des Reichs lebhaftes Interesse. Die Kaiserin hat genehmigt, daß die Sammelstellen des "Vaterländischen Frauenvereins" am 22. d. R. die von unseren Frauen, Müttern und Töchtern hergebrachten Vorräte als Geburtstagsgabe für die Kaiserin in Empfang nehmen. Da wird keine deutsche Frau zurückstehen wollen, sondern mit wenig oder viel dazu beitragen, daß die gewaltigen Mengen an eingeflochtenem Obst, Kompositen, Marzipan, Gelees, Mus, Honig, von Frucht- und Beerenfassen sich zu Rosinen dämmern. Auch die kleinste Gabe wird zum Erfolg beitragen. Wie man hört, haben zahlreiche einschlägige Geschäfte ihre Beteiligung an dem guten Werk in Aussicht gestellt. Jede Gabe wird eine besondere Bezeichnung darüber erhalten, daß sie ihre Spende als Geburtstagsgabe der Kaiserin dargebracht hat. Auch in Wiesbaden sind durch die Vorstehende des "Vaterländischen Frauenvereins", der Frau Prinzessin Elisabeth zu Schramburg-Lipp, die nötigen Vorbereitungen zu diesem Sammeltag getroffen worden. An alle Mitglieder und an alle Haushaltungsverstände richtet der Verein im Anzeigenteil der vorliegenden Ausgabe die herzliche Bitte, sich an der Sammlung zu beteiligen.

#### Erinnerungstage nassauischer Regimenter.

Handwehr - Infanterie - Regiment Nr. 80.  
2. Bataillon.

15. Oktober 1914. Nach Vorpostenstellung zwischen Höhe 481, südlich — Senones bis Menil — Infanteriekämpfe am 15. Oktober 1914.

#### Für den 7-Uhr-Ladenabschluß

noch, wie wir aus einigen Mitteilungen ersehen, zurzeit in Wiesbaden Stimmung gemacht. Wir glauben uns nicht zu täuschen, daß die Zahl derzeitigen Ladenbesitzer, die sofort bereit wären, um 7 Uhr anstatt um 8 Uhr abends zu schließen, eine recht große ist. Der Inhaber eines hiesigen angesehenen Schuhgeschäfts, der in einer Zuschrift an uns ebenfalls zu dieser Angelegenheit Stellung nimmt, hat ganz recht, wenn er erklärt, verlautet werde nicht mehr und nicht weniger, wenn es um 7 statt um 8 Uhr geschlossen werde, für die Geschäftsinhaber sowohl wie für die Angestellten bedeute der frühere Ladenabschluß aber eine große Unannehmlichkeit, abgesehen von den nicht ganz unbedeutenden Einsparungen an Heizung und Beleuchtung. Der Vorschlag ist gemacht worden, der "Kaufmännische Verein" möge die Sache in die Hand nehmen und, wenn er den früheren Ladenabschluß ebenfalls für zweckmäßig hält, mit entsprechenden Vorschlägen an die zuständige Behörde heranzetzen. Selbstverständlich läßt sich der 7-Uhr-Ladenabschluß nur auf dem Wege der Verordnung einführen. So gut wir uns an den 8-Uhr-Ladenabschluß gewöhnt haben, werden wir uns auch daran gewöhnen, wenn die Geschäfte bereits um 7 Uhr geschlossen werden. Zu überlegen wäre, ob für bestimmte Geschäfte — vor allem für Lebensmittelhandlungen — eine Ausnahme gemacht werden könnte.

## Handelsteil.

### Der Handel mit Getreide, Mehl, Hülsenfrüchten und Futtermitteln.

Br. Berlin, 14. Okt. Die "Norddeutsche Allgemeine Zeitung" schreibt: Die Verordnung, betreffend die Einfuhr von Getreide, Hülsenfrüchten, Mehl und Futtermitteln, vom 11. September 1915 beweckt, die Mifitände zu beseitigen, die sich bei der Einfuhr dieser Erzeugnisse entwickelt hatten. Uazweifelhaft hat der alteingeschulte Handel sich in Friedenszeiten seiner Aufgabe, die Einfuhr derartiger Erzeugnisse und ihre Verteilung im Inland zu vermitteilen, durchaus gewachsen gezeigt. Der Krieg hat jedoch eine Gestaltung unseres inneren Wirtschaftslebens mit sich gebracht, die von einer vollkommen freien Betätigung des Handels auf diesem Gebiete eine Schädigung der Allgemeininteressen befürchten läßt. Wie bekannt, ist die Verteilung der im Inland gewonnenen Mengen von Getreide, Hülsenfrüchten und Futtermitteln Gegenstand einer umfassenden und bis ins Kleinste sorgfältig durchgearbeiteten Regelung gewesen, deren Zweck es ist, jedem das zuzuteilen, was ihm nach Lage der allgemeinen Wirtschaftsverhältnisse einerseits, seiner besonderen Bedürfnisse anderseits gewährt werden kann. Diese wohlabgewogene Regelung wird empfindlich gestört, sobald freie Vorräte im Verkehr sind, die sich jeder — jedoch nur zu Liebhaberpreisen — verschaffen kann. Damit wird die Organisation unseres Wirtschaftslebens durchlöchert, und zwar letzten Endes zugunsten derjenigen, deren Verhältnisse es ihnen gestatten, besonders hohe Preise anzulegen. Es erwies sich demnach notwendig, die Verteilung der bezeichneten Erzeugnisse in eine Hand zu legen und sie einer Stelle zu übertragen, die ausreichende Gewähr für eine sachkundige Durchführung dieser Aufgabe bot. Dies ist der Grundgedanke der Verordnung vom 17. September, die in Verbindung mit der früheren Verordnung vom 26. August über den Verkehr mit Hülsenfrüchten vorschreibt, daß alle eingeführten Erzeugnisse der erwähnten Art an die Zentraleinkaufsgesellschaft m. b. H. in Berlin zu liefern sind. Um allen Möglichkeiten gerecht zu werden, ist zugleich der Reichskanzler (Reichsamt des Innern) ermächtigt worden, in geeigneten Fällen Ausnahmen zuzulassen.

Der Handel, soweit er sich im Ausland betätigt, ist damit nicht ausgeschlossen. Es ist ihm lediglich in der Preisfestsetzung durch die Zentraleinkaufsgesellschaft

— Kriegsauszeichnungen. Der Oberlehrer vom hiesigen Real-Reformgymnasium Dr. Kaiser, ein Sohn des früheren Direktors der südlichen Oberrealschule, des derselben Provinzialschulrats in Kassel, wurde mit dem Eisernen Kreuz 1. Klasse ausgezeichnet. — Mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse wurde der Unteroffizier d. 2. Georg Reinhard aus Wiesbaden, zuletzt in Gustavburg, ausgezeichnet.

Das alte Rathaus hat vor einiger Zeit einen Anstrich erhalten, der nicht überall die angenehmsten Empfindungen auslöst. Die Verdeckung der Sandsteineile durch eine knallrote Farbe ist sicherlich nicht das, was dem Altertumstrend des Erwunschen gewesen wäre, immerhin ist der Geschmack verschieden. Der Eigentümer eines Rathorhauses wenigstens scheint Gefallen an dem neuen Kleid des alten Rathauses gefunden zu haben, denn er hat sein Haus mit einem Anstrich versehen lassen, der demjenigen des alten Rathauses wie ein Ei dem anderen gleicht.

Der Erweiterungsbau der Wilhelms-Heilanstalt macht trotz der Schwierigkeiten, welche sich aus dem Mangel an Arbeiter und Fuhrwerk ergeben, gute Fortschritte. Heute schon läuft sich der Grundriss für den Anbau deutlich erkennen. Erfreulich ist, daß wenigstens ein Teil des Gartens an der Straße beibehalten werden kann. Der Bau wird, in Übereinstimmung mit dem Königl. Schloß einen hellgrauen Verzus erhalten.

Die Hafenbahn. Die von uns vor einiger Zeit nur unter Vorbehalt wiedergegebene Mitteilung, daß der Bau einer Hafenbahn nach Schierstein gesichert, das Unternehmen sogar bereits finanziert sei, entspricht nicht den Tatsachen. Die Schiersteiner Gemeindebehörde und die Stadt Wiesbaden haben noch nicht endgültig Stellung zu dem Projekt genommen. So viele Vorteile auch die Hafenbahn für Wiesbaden verspricht, so eignet sich die Kriegszeit doch wenig zur Ausführung eines derartigen großen Unternehmens. Alles, was jetzt geschaffen kann, ist die Vorbereitung des Projekts, und daran läßt man es auch an maßgebender Stelle nicht fehlen.

Sum 50jährigen Bestehen der Sinfoniekonzerte im Königl. Theater. Es sind in diesem Herbst 50 Jahre verstrichen, daß die Sinfoniekonzerte im Königl. Theater, dank der künstlerischen Initiative des damaligen Kapellmeisters Wilhelm Jahn, gegründet wurden. Mit der Gründung dieser Konzerte trat ein künstlerisch wertvolles und ein für eine Stadt wie Wiesbaden künstlerisch notwendiges Unternehmen in die Erscheinung, durch welches die lebte Lüde im hiesigen musikalischen Künstlerleben ausgefüllt wurde, denn es gab damals, außer der Oper, wohl regelmäßige Oratorien-Aufführungen durch den "Cäcilienverein" sowie regelmäßige Kammermusikabende durch die Herren Baldenecker, Schotte, Wagner und Fuchs, wohingegen regelmäßige Orchesterkonzerte, in denen die Orchesterwerke unserer großen und größten Meister dem Publikum zugänglich gemacht wurden, fehlten. Diese Lüde erkannte Herr Kapellmeister Jahn, und sie veranlaßte ihn, die Sinfoniekonzerte ins Leben zu rufen, wodurch er sich zweifellos ein bleibendes Denkmal in der Wiesbadener Kulturgeschichte errichtete. Das erste Konzert fand Freitag, den 8. November 1865 mit folgendem Programm statt: 1. Sinfonie in Es-Dur (Op. 95 Nr. 1) von Hahn. 2. "Aufforderung zum Tanz" von C. M. v. Weber, für großes Orchester instrumentiert von Hector Berlioz. 3. Arie aus "Semiramide" von G. F. Händel, gesungen von Fr. Wolfmann. 4. "Des Sängers Fluch" nach Uhlands Ballade dramatisch bearbeitet von R. Wohl. Muß von Robert Schumann. Personen: Die Erzählerin: Fr. Wolfmann. Der König: Herr Klein. Die Königin: Fr. Norden. Der Jungling: Herr Vorcher. Der Harfner: Herr Bertram Höre. 5. Ouvertüre zu "Coriolan" von L. v. Beethoven. Herr Kapellmeister Jahn leitete dann die Konzerte noch bis Anfang 1881, wo er als Direktor an die Kaiserl. Oper nach Wien ging. Sein Nachfolger im Amt waren die Herren Kapellmeister Karl Reich von 1881 bis 1896, Professor Franz Mannstaedt von 1896 bis 1899, Joseph Ebbeck von 1899 bis 1907 und wieder Professor Mannstaedt von 1897 bis jetzt. Herr Professor Mannstaedt leitet somit die Konzerte im ganzen 25 Jahre.

ein fester Maßstab gegeben, den er bei seiner Kalkulation berücksichtigen wird. Dieser Maßstab ist anderseits weit genug, um dem legitimen Handel den erwünschten und notwendigen Spielraum zu lassen. Die Ausführungsbestimmungen zu der Verordnung, die in Nr. 233 des "Reichs-zeigers" vom 2. Oktober 1915 veröffentlicht sind, bestimmen darüber nur, daß der von der Zentraleinkaufsgesellschaft zu zahlende Preis regelmäßig den dem ausländischen Produzenten gezahlten Einkaufspreis mit einem Zuschlag von 10 vom Hundert, falls der Verkäufer vor dem 13. September 1915 fest gekauft hatte, und mit einem Zuschlag von 5 vom Hundert für alle sonstigen Fälle rügiglich der Kosten der Einfuhr und der inländischen Lagerung nicht übersteigen soll. Ist der Besitzer der Ware hiermit nicht zufrieden, so kann er die Entscheidung eines Ausschusses anrufen, der durch seine Besezung mit zwei Sachverständigen des Handels und ebenso vielen der Landwirtschaft unter einem vom Reichskanzler ernannten Vorsitzenden alle Gewähr für eine sachgemäße Erledigung der an ihn gelangenden Anträge bietet. Der Ausschuß kann von der oben wiedergegebenen Grundregel für die Preisbemessung abweichen, soweit die Anwendung dieser Bestimmungen zu offensären Unbilligkeiten führen würde.

Das Ergebnis dieser Regelung ist: Der legitime Handel ist an Geschäften im Ausland nicht gehindert; er darf aus einer Bewilligung angemessener Preise im Inland rechnen, und es steht ihm ferner in Zukunft auch in den oft verwickelten und besonders schwierigen Transport- und sonstigen Abwicklungsfragen der sachkundige Beirat der Zentraleinkaufsgesellschaft und ihrer umfassenden Organisation zur Seite. Was das Geltungsbereich der neuen Verordnung anlangt, so bezieht sie sich auf alle Erzeugnisse der eingangs erwähnten Art, die nach dem 12. September 1915 (Mitternacht) aus dem Ausland eingeführt worden sind und noch werden. Wann die Lieferungsverträge mit den Erzeugern und ausländischen Händlern abgeschlossen sind, ist unerheblich. Inländische Lieferungsverträge sind gegenüber der zugunsten der Zentraleinkaufsgesellschaft bestehenden Lieferungspflicht wirkungslos. Soweit Hülsenfrüchte in Frage kommen, bleibt die ältere Verordnung vom 26. August 1915 weiter in Geltung; doch sind nach Beginn des 1. Oktober eingeführte Hülsenfrüchte nach den Vorschriften der Ausführungsbestimmungen zu der neuen Verordnung anzugepflichtig.

Ein neuer Ausnahmetarif für verschiedene Futtermittel.

Br. Berlin, 14. Okt. (Sig. Drahtbericht) Ein neuer Ausnahmetarif für Heu, Hacksel, Stroh, sämtlich zur

Das erste Konzert in der laufenden Spielzeit findet unter Mitwirkung der Königl. Sächs. Kammer-Sängerin Frau Blaschke von der Osten (Sopran) am 18. Oktober mit nachstehendem Programm statt: 1. Eine Sinfonie-Ouvertüre von Rich. Wagner. 2. Fünf Lieder mit Orchester von Rich. Wagner, gesungen von Frau Blaschke von der Osten. 3. "Don Juan", Tondichtung nach R. Lenau von Rich. Strauss. 4. Drei Lieder mit Orchester von Rich. Strauss. 5. Sicht-Sinfonie (F-Dur, Op. 98) von Ludwig v. Beethoven. Abonnement-Kundesungen werden täglich, mit Ausnahme Sonntags, von 9 bis 12 Uhr vormittags im Abonnementsbureau des Königl. Theaters entgegengenommen.

Der Milchpreis. Der Magistrat hat jetzt ebenfalls, unter Abänderung seiner Verkündigung vom 2. Oktober d. J. den Höchstpreis für den Kleinhandel mit Haushaltungs-Molkerei auf 28 Pf. das Liter festgesetzt, und zwar sowohl für Lieferung frei ins Haus wie bei Abholung im Laden. Sturzpreis wird von dieser Bestimmung nicht getroffen. Zuüberhandlungen werden mit einer Geldstrafe bis zu 3000 M. oder mit Gefängnis bis zu 6 Monaten bedroht.

Die Preußische Verlustliste Nr. 352 liegt mit der Liste Nr. 1 der aus Frankreich zurückgekehrten, den Kaiserl. Schütztruppen angehörten Kriegsgefangenen, der Liste Nr. 4 der aus Frankreich zurückgekehrten preußischen Kriegsgefangenen, der Bahnhoflichen Verlustliste Nr. 228 und der Württembergischen Verlustliste Nr. 229 in der Tagblatt-Schalterhalle (Ausflugsstall links) sowie in der zweiten Eingangshalle (Ausflugsstall rechts) aus. Sie enthält u. a. Verluste der Infanterie-Regimenter Nr. 87 und 118, der Reserve-Infanterie-Regimenter Nr. 87 und 223, des Landwehr-Infanterie-Regiments Nr. 87, des Pionier-Regiments Nr. 25 und des Pionierbataillons Nr. 21.

Israelitischer Gottesdienst. Israelitische Kultusgemeinde. Synagoge Michelberg. Gottesdienst in der Hauptsynagoge: Freitag: abends 5½ Uhr. Sabbat: morgens 9 Uhr, nachmittags 3 Uhr, Abendgottes 6.15 Uhr. Gottesdienst im Gemeindesaal: Sonntags: morgens 7 Uhr, abends 5½ Uhr.

Alt-Israelitische Kultusgemeinde. Synagoge Friedensstraße 33. Freitag: abends 5½ Uhr. Sabbat: morgens 8½ Uhr, Abendgottes 10½ Uhr, nachmittags 3 Uhr, abends 6.30 Uhr. Sonntags: morgens 7 Uhr, abends 5 Uhr.

Zoll und Zollverein Wiesbaden, Retzstraße 16. Sabbat-Eingang 5, morgens 8.30, Nachschlag 9.30, Wende 5.15, Nachgang 6.15. Sonntags: Wende 5.15, Nachschlag 6.15.

Wiesbadener Vergnügungs-Bühnen und Lichtspielen.

Thalia - Theater. Das Sudermannsche Meisterwerk "Der Kapitän" ist eine große Anziehungskraft aus, alle Vorstellungen des Thalia-Theaters waren gestern ausverkauft. Da der nächste Film bereits Samstag im Sturzhaus in Bader-Boden läuft, ist eine Verlängerung nicht möglich.

**Reklamen.**

Sie erweisen unseren tapferen Soldaten im Felde eine Wohltat, wenn Sie bei Liebesgaben - Sendungen 1—2 Schachteln Jan's übte Sodener Mineral-Bastillen befüllen. Dadurch bauen Sie mancher schweren Gefangenschaft der Luft- und Wetterwege vor und unterbringen bereits entstandenen Husten, Heiserkeit und Verküpfung im Keime.

P 164

Verwendung im Inlande, ist mit Gültigkeit vom heutigen Tage im Bereich fast aller deutschen Bahnen für Sendungen von 5 und 10 Tonnen eingeführt worden. Der Tarif ist zum Preise von 5 Pf. bei den Eisenbahndienststellen zu beziehen.

Berliner Börse.

§ Berlin, 14. Okt. (Sig. Drahtbericht) Im Börsenverkehr machte sich anfangs eine lebhafte Befüllung spekulativer Elemente bemerkbar. Interesse bestand für Luxemburger Bergwerk und Phönix, ferner wurden Sachseowerk, Deutsche Waffen, Telephon Berliner, Benz, Gebrüder Boehler und Egestorff als höher genannt. Im weiteren Verlaufe erinnren die Umsätze jedoch eine wesentliche Einschränkung bei großer Geschäftsstille; es stellen sich die einzelnen Werte dann wieder niedriger. Eine feste Haltung zeigten russische Papiere. Deutsche Anleihen blieben unverändert. Ausländische Valuten unterlagen bei fester Haltung und geringfügigen Umsätzen keiner Veränderung.

Banken und Geldmarkt.

\* Schweizerische Bundesbahnbölligationen. Der Emissionskurs der Coupons und verlosten Stücke der Schweizerischen Bundesbahnbölligationen für Deutschland wurde von 91.10 auf 91.30 M. für 100 Fr. erhöht.

Industrie und Handel.

§ Aus der Samt- und Seidenindustrie. Berlin, 14. Okt. Vier Verbände der Samt- und Seidenindustrie (Seidenstoff-Fabrikanten, Samt- und Plüscher-Fabrikanten, Fabrikanten von "Velour du Nord", Großhändler für Samt- und Seidenwaren) hatten einen Teuerungszuschlag von 15 Proz. vorgenommen. Dagegen legten in einer hiesigen Versammlung die Damen- und Mädchenmäntelfabrikanten, Blusen- und Kostümfabrikanten, Verband der Waren- und Kaufhäuser, Verband der Textildetailgeschäfte energische Verwahrung. Es sollen Gegenmaßnahmen getroffen werden.

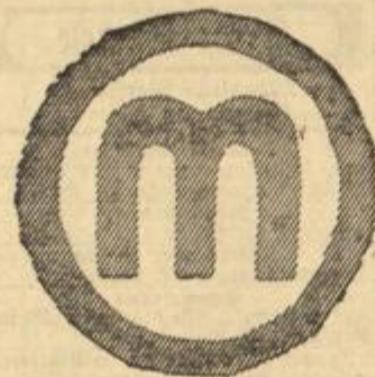
\* Die Elektrizitäts-Gesellschaft vorm. Herm. Pöge in Chemnitz schlägt 7½ Proz. (i. V. 4 Proz.) Dividende vor. Die Beschäftigung ist zufriedenstellend.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 12 Seiten und die Verlagszeitung "Der Roman".

Hauptrichter: H. Hegerhorst.

Berantwortlich für den politischen Teil: H. Hegerhorst. für den Unterhaltungsteil: G. v. Wauwendorff. für Nachrichten aus Wiesbaden und den Kreis: J. W. D. Diercksen. für "Der Roman": H. Diercksen. für "Sport und Freizeit": G. B. C. Söder. für "Berichterstattung" und "Geschäftsbericht": G. Söder. für den Sportteil: H. J. für die Nachrichten und Beiträge: G. Dornau. Rundschau: H. Hegerhorst.

Abdruckrechte: H. Hegerhorst.



# MANOLI

## Dalli 3.8

### Tages-Veranstaltungen · Vergnügungen.

#### Theater · Konzerte

##### Königliche Schauspiels

Freitag, den 15. Oktober.

216. Vorstellung.

4. Vorstellung. Abonnement C.

##### Der Widerspenstigen

##### Jähmung.

Urbispiel in 5 Akten v. W. Shakespeare. Uebersetzung von Wolf Graf Baudissin. (Schlegel - Tied).

Personen:

Baptista, ein Edelmann in Padua . . . Herr Lehmann  
Vincentio, ein alter Edelmann aus Pisa . . . Herr Nobius  
Lucentio, Vincentios Sohn, Liebhaber der Bianca . . . Herr Albert  
Petruchio, ein Edelmann aus Verona, Kath. Freier . . . Herr Everth  
Gremio Biancas . . . Herr Ehrensch  
Dortensio Freier . . . Herr Schwab  
Tranio Lucentios Herr Herrmann  
Biondello Diener Herr Schneeweiss  
Gumio . . . Herr Andriano  
Curtio . . . Herr Jacoby  
Nathanael Petruccio . . . Herr Breit  
Philippe Petruccio . . . Herr Beder  
Joseph Petruccio . . . Herr Baumann  
Rosalie Petruccio . . . Herr Remstede  
Walter Petruccio . . . Herr Mathes  
Ein Magister, der den Vincentio vorstellen soll . . . Herr Nehls  
Ein Schneider . . . Herr Raichel  
Ein Buchhändler . . . Herr Lautemann  
Ein Diener Baptikas . . . Herr Spies  
Katherina, die Widerspenstige, Baptikas Tochter . . . Frau Gebhrt  
Bianca, ihre Schwester, Baptikas Tochter . . . Herr Neimets  
Eine Witwe . . . Frau Doppelbauer

Hochzeitsgäste. Gerichtsbüro. Studenten. Dienerschaft. Volk. Die Handlung (6 Bilder) ist in Padua in dem Landhause des Petruchio. Nach dem 2. Akt findet eine kurze, nach dem 3. Akt eine längere Pause statt. Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 1/2 Uhr.

Preise der Plätze:

1 Platz Freiendloge im 1. Rang 7 M., 1 Platz Mittelloge im 1. Rang 6 M., 1 Platz Seitenloge im 1. Rang 5,50 M., 1 Platz 1. Ranggalerie 5 M., 1 Platz Orchesterloge 5 M.



#### Thalia-Theater

Kirchgasse 72. — Tel. 6127.

Heute Freitag, 15. Oktober:

##### Letzter Tag!

Das Hermann Sudermannsche Meisterwerk

#### Residenz-Theater.

Freitag, den 15. Oktober.

Dutzend- und Fünfzigerkarten gültig.

#### Herrschäftlicher Diener gesucht.

Schwank in 3 Akten von Eugen Burg und Louis Laufstein.

Personen:

Jochim von Hallenthal, Oberleutnant . . . Erich Möller  
Alice, seine Frau . . . Diete Marberg  
Alice, Allices jüngere Schwester . . . Margarete Glaeser  
Walther von Bismarck, Allices und Alles Vater . . . Albert Ihle  
Constantine v. Runed, Marly Markgraf  
Fritz Staufen . . . Werner Hollmann  
Minna, Dienstmädchen. Stella Richter  
Lehmann, Dienstvermittler. A. Unger  
Friedrich, Diener . . . Georg May  
Der Handlung: Berlin. — Zeit: Gegenwart.

Der erste und zweite Akt spielen an einem Tage im Herbst 1914. Der dritte Akt spielt im Frühling 1915. Nach dem 1. und 2. Akt finden gehörige Pausen statt. Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Preise der Plätze:

Salon-Loge 6 M., (Ganze Loge 4 Plätze 20 M.), 1. Rang-Loge 5 M., 1. Rang-Ballon 4,50 M., Orchester-Sessel 3,50 M., 1. Sperrloge 3,50 M., 2. Sperrloge 2,50 M., 2. Rang 1,50 M., 1. Rang 1,25 M., 2. Rang 1,25 M., 2. Rang 1,25 M.

Dingenkarten: 1. Rang-Loge 48 M., 1. Rang-Ballon 42 M., Orchester-Sessel 36 M., 1. Sperrloge 30 M., 2. Sperrloge 24 M., 2. Rang 15 M., Ballon 12,50 M. Fünfzigerkarten: 1. Rang-Loge 190 M., 1. Rang-Ballon 165 M., Orchester-Sessel 140 M., 1. Sperrloge 115 M., 2. Sperrloge 90 M., 2. Rang 60 M., Ballon 40 M.

#### Vergnügungs-Palast

Dorheimer Str. 19. :: Telefon 810.

Nur noch bis 15. Oktober!

##### Der Schlager-Spielplan!

II. a.

#### „Die Lichtfee“.

#### 4 Allisons 4.

Sultane Truppe.

u.w. u.w.

Samstag 16. Oktober: Beginn der Winterspielzeit mit einem hervorragenden

Weltstadt-Programm

und Gastspiel von

Golem

der unverwundbare türkische Käfig.

Für Wiesbaden gänzlich neu.

Ballon 40 M.

#### Kinephon

Taunusstr. 1.

11 m hoherluftiger Theatersaal, angenehmer Aufenthalt, elegant. Wintergarten als Warteraum.

Herr letzter Tag!

#### Wanda

#### Treumann

#### Viggo Larsen

in dem reizenden Lustspiel

#### Der Erbe von

#### Walkerau.

#### Henny Porten

in dem Seemannsdrama

#### Das Opfer.

Neue Kriegsberichte.

a urhaus zu Wiesbaden.

Freitag den 15. Oktober.  
Abends 7 1/2 Uhr im großen Saale:  
I. Zyklus-Konzert.

#### Monopol-Lichtspiele

Wilhelmstrasse 8.

Heute letzter Tag!

Keine Verlängerung möglich

Zum ersten Male:

Das große soziale

Sitten-Drama

in 1 Vorspiel u. 3 Akten:

#### Das Laster.

Hauptdarsteller:

Alfred Abel.

(Deutsches Theater Berlin.)

Ein ganz hervor-

ragendes Werk in

Darstellung und

Aufbau.

(Auf Wunsch verlängert)

#### Die Rache der

#### Thora West.

Glänzendes Gesellschaftsschauspiel in 4 Akten.

Trotz enormer Filmpesen

!! Keine Preiserhöhung !!

Gute Musik, klarste Bilder.

## Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Brillige Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ in einheitlicher Zahlfom 15 Pg., davon abweichend 20 Pg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pg. die Zeile.

### Stellen-Angebote

#### Weibliche Personen.

#### Kaufmännisches Personal.

Junges Mädchen, welches seine Verte bestanden hat, für feines Geschäft gesucht. Angebote mit Gehaltsansprüchen unter S. 430 an den Tagbl.-Verlag.

#### Gewerbliches Personal.

Taillenarbeiterin gesucht. Bismarckstr. 26, Part. rechts.

Arbeiterin sofort gesucht. Damensemmeier Alt. im Romerstr. 7.

Gew. Fräulein, a. Wäschereiin, sofort gesucht. Neuwaldf. Viel. Bismarckstr. 17.

Jugendliche Mädchen gesucht. Sedanstraße 10, 1 rechts.

Heinbürgerliche Köchin, die auch Haushalt übern. gesucht. Vorzügl. 9-11 vorm. 8-5 nachm. Luisenstraße 6, 2 St. rechts.

Tüchtiges Alleinmädchen sofort gesucht. Karlstraße 20, Part.

Jung, kräftiges Mädchen sofort gesucht. Hellenstraße 7, Galathäus.

Tüchtiges saub. Alleinmädchen, w. Kochen, a. 1. b. ausw. für best. Geschäftsr. ges. Albrechtstr. 22, 1. rechts.

Sauberer Womatsfrau gesucht. Villa Germania, Sonnenh. Str. 52.

Tücht. saub. Mädchen auf 1. Nov. gesucht. Bebergasse 48, Laden.

Nettes fleißiges Mädchen für alle Haushalt gesucht. Pension Schub. Rheinstraße 28.

Saubere Womatsfrau für sofort gesucht. C. Kies. Lieberer, Kleinstraße 15, 1.

Womatsmädchen für den Tag über gesucht. Stern. Michelberg 28, Mittelbau 1. St.

Obdach. saubere Womatsfrau gesucht. Tenustr. 7, 3 rechts.

Alt. anstand. Womatsfrau morg. 2 Stund. ges. Verderstraße 9, 2. rechts.

### Stellen-Angebote

#### Weibliche Personen.

#### Kaufmännisches Personal.

Tücht. Buchhalterin mit mehrjähriger Praxis für Weintraubhandlung zum baldigen Eintritt gesucht. Angebote mit Beurkundungsschriften und Angebe der Gehaltsansprüche u. W. 428 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Gewandte Kontoristin gesucht. Schriftliche Angebote unter S. 80 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtige Verkäufer in für Spezial-Wäsche-Ausstattungsgeschäft gesucht. Alt. mit Geschäftsr. u. Beurkundung. u. W. 61 an D. Kreis. Mainz. P 17

#### Gewerbliches Personal.

Ansehnliche junge Mädchen und Kriegerfrauen werden gesucht. Guter Dienst. Au. melden zwischen 10 und 12 Uhr Luisenstraße 43, 2.

Tücht. Taillen- u. Jackettarbeiterin sucht für sofort Frau. K. Bisch. Friedrichstraße 87, 2.

Tüchtige Taillenarbeiterin neu gesucht. Safranweiß. Rheinstraße 39.

### Stellen-Angebote

#### Weibliche Personen.

#### Kaufmännisches Personal.

Erste Konditorküche gegen hohen Lohn auf dauernd gesucht. P 31

#### Gewerbliches Personal.

Eva Nathan, Mainz, Schillerstr. 42.

Ein braves ehrliches Lehrmädchen gesucht. Kapitänle, Damenfriseur. Salen, Mainz, Bankhofstraße.

Unabh. Monatsstr. v. 8½-11 u. 1-3 gesucht. Niederrheinstrasse 9, 2 rechts. Monatsfrau oder Mädchen für vorm. 3 Stunden zum Buben gesucht. Oranienstraße 51, 1 rechts.

Zum 15. Okt. ordentl. saub. Frau oder Mädchen zum Buben gesucht. Emser Straße 4.

Tüchtige Pupffrau für Samstagsdauernd gesucht. Goldgasse 18, 2. rechts.

Lauf- und Feiermädchen sucht. Meine Altheimer. Bush. Beberg. 7.

Frauen und Mädchen zum Kastanienleben sofort gesucht. Zu melden abends zwischen 7 und 8 Uhr Sedanstraße 8. Partie.

Gewerbliches Personal.

Taillenarbeiterin gesucht. Bismarckstr. 26, Part. rechts.

Arbeiterin sofort gesucht. Damensemmeier Alt. im Romerstr. 7.

Gew. Fräulein, a. Wäschereiin, sofort gesucht. Neuwaldf. Viel. Bismarckstr. 17.

Jugendliche Mädchen gesucht. Sedanstraße 10, 1 rechts.

Heinbürgerliche Köchin, die auch Haushalt übern. gesucht. Vorzügl. 9-11 vorm. 8-5 nachm. Luisenstraße 6, 2 St. rechts.

Tüchtiges Alleinmädchen sofort gesucht. Karlstraße 20, Part.

Jung, kräftiges Mädchen sofort gesucht. Hellenstraße 7, Galathäus.

Tüchtiges saub. Alleinmädchen, w. Kochen, a. 1. b. ausw. für best. Geschäftsr. ges. Albrechtstr. 22, 1. rechts.

Sauberer Womatsfrau gesucht. Villa Germania, Sonnenh. Str. 52.

Tücht. saub. Mädchen auf 1. Nov. gesucht. Bebergasse 48, Laden.

Nettes fleißiges Mädchen für alle Haushalt gesucht. Pension Schub. Rheinstraße 28.

Saubere Womatsfrau für sofort gesucht. C. Kies. Lieberer, Kleinstraße 15, 1.

Womatsmädchen für den Tag über gesucht. Stern. Michelberg 28, Mittelbau 1. St.

Obdach. saubere Womatsfrau gesucht. Tenustr. 7, 3 rechts.

Alt. anstand. Womatsfrau morg. 2 Stund. ges. Verderstraße 9, 2. rechts.

### Stellen-Angebote

#### Weibliche Personen.

#### Kaufmännisches Personal.

Tüchtiger Spengler- und Anfallerzurzehilfe für dauernd gesucht. Seetobenstraße 16, Part.

Wäbelschreiner gesucht. Göbenstraße 8.

Schuhmacher gesucht. Wogemannstraße 29, Laden.

Schuhmacher auf Söhnen u. Kind gesucht. Kleine Kirchstraße 8. Rudolf.

Junger Friseurgehilfe, militärfrei, gesucht. Keller. Wörthstraße 23.

Ein Gärtner für 2 Tage die Woche sofort gesucht. Kapellenstraße 34.

Installateur-Lehrling gesucht. Karlstraße 6.

Hausdiener gesucht. Hotel Vogel.

Hausdiener (Rabfabrik) zum sofortigen Eintritt gesucht. Guitmann. Langasse.

Junger saub. Hausbürsche sofort gesucht. Rheinstraße 93, Part.

Hausbürsche von 14-15 Jahren gesucht. Kirostraße 1. Gedächtnis.

Hausbürsche. Rabfahrer, m. a. Jan. 15-16 Jahre, gesucht. Käbberer. Scherzinger. Emser Straße 4.

Gewerbliches Personal.

Taillenarbeiterin gesucht. Bismarckstr. 26, Part. rechts.

Arbeiterin sofort gesucht. Hotel Vogel.

Hausdiener zum sofortigen Eintritt gesucht. Guitmann. Langasse.

Junger saub. Hausbürsche sofort gesucht. Rheinstraße 93, Part.

Hausbürsche von 14-15 Jahren gesucht. Kirostraße 1. Gedächtnis.

Hausbürsche. Rabfahrer, m. a. Jan. 15-16 Jahre, gesucht. Käbberer. Scherzinger. Emser Straße 4.

Gewerbliches Personal.

Tüchtiges Mädchen gesucht. Hellenstraße 7, Galathäus.

Tüchtiges Mädchen nach auswärts gesucht. Röh. Geißbergstraße 12.

Restaurant.

Suche eine j. alleinst. Witwe für Küche u. Haushalt. Angebote unter S. 76 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtiges Mädchen, das Kocht u. Haushalt verzehrt, gesucht. Gustav-Freitagstraße 8.

Alleinmädchen nach auswärts gesucht. Röh. Geißbergstraße 12.

Gewerbliches Personal.

Tücht. Hausbürsche gesucht. W. Brotz. Rheinstraße 39.

Gewerbliches Personal.

Tücht. Hausbürsche gesucht. W. Brotz. Rheinstraße 39.

Gewerbliches Personal.

Tücht. Hausbürsche gesucht. W. Brotz. Rheinstraße 39.

Gewerbliches Personal.

Tücht. Hausbürsche gesucht. W. Brotz. Rheinstraße 39.

Gewerbliches Personal.

Tücht. Hausbürsche gesucht. W. Brotz. Rheinstraße 39.

Gewerbliches Personal.

Tücht. Hausbürsche gesucht. W. Brotz. Rheinstraße 39.

Gewerbliches Personal.

Tücht. Hausbürsche gesucht. W. Brotz. Rheinstraße 39.

Gewerbliches Personal.

Tücht. Hausbürsche gesucht. W. Brotz. Rheinstraße 39.

Gewerbliches Personal.

Tücht. Hausbürsche gesucht. W. Brotz. Rheinstraße 39.

Gewerbliches Personal.

Tücht. Hausbürsche gesucht. W. Brotz. Rheinstraße 39.

Gewerbliches Personal.

Tücht. Hausbürsche gesucht. W. Brotz. Rheinstraße 39.

Gewerbliches Personal.

Tücht. Hausbürsche gesucht. W. Brotz. Rheinstraße 39.

Gewerbliches Personal.

Tücht. Hausbürsche gesucht. W. Brotz. Rheinstraße 39.

Gewerbliches Personal.

Tücht. Hausbürsche gesucht. W. Brotz. Rheinstraße 39.

Gewerbliches Personal.

Tücht. Hausbürsche gesucht. W. Brotz. Rheinstraße 39.

Gewerbliches Personal.

Tücht. Hausbürsche gesucht. W. Brotz. Rheinstraße 39.

Gewerbliches Personal.

Tücht. Hausbürsche gesucht. W. Brotz. Rheinstraße 39.

Gewerbliches Personal.

Tücht. Hausbürsche gesucht. W. Brotz. Rheinstraße 39.

Gewerbliches Personal.

Tücht. Hausbürsche gesucht. W. Brotz. Rheinstraße 39.

Gewerbliches Personal.

Tücht. Hausbürsche gesucht. W. Brotz. Rheinstraße 39.

Gewerbliches Personal.

Tücht. Hausbürsche gesucht. W. Brotz. Rheinstraße 39.

Gewerbliches Personal.

Tücht. Hausbürsche gesucht. W. Brotz. Rheinstraße 39.

Gewerbliches Personal.

Tücht. Hausbürsche gesucht. W. Brotz. Rheinstraße 39.

Gewerbliches Personal.

Tücht. Hausbürsche gesucht. W. Brotz. Rheinstraße 39.

Gewerbliches Personal.

Tücht. Hausbürsche gesucht. W. Brotz. Rheinstraße 39.

Gewerbliches Personal.

Tücht. Hausbürsche gesucht. W. Brotz. Rheinstraße 39.

# Herbst- und Winter-Neuheiten

in  
Herren-Paletots,  
Mäntel und Anzügen



**Herren-Mäntel** ein- und zweireihig, in den mod. Farben, braun, grün, blau, mit Gurt u. Falte **Mk. 26.-**  
**30.- 34.- 39.- 42.- 45-70.-**

**Paletots**, die große Mode, ein- und zweireihig, in marengo, schwarz u. blau, beginnend **Mk. 28.-**  
**32.- 36.- 40.- 46.- 65.-**

**Anzüge** die neuesten Formen, die modernsten Farben, ein- und zweireihig (Hose mit Umschlag) .... von **Mk. 26.-**  
**28.- 30.- 33.- 36.- 42.-**  
**46.- 52.-78.-**

■ Für die im Felde stehenden Krieger empfehlen wir warme und wasserdichte Kleidung. ■

## Jünglings-Mäntel und Paletots

**Mk. 14.- 17.- 22.- 26.-**  
**28.- 32.- 36-54.-** u. höher.

## Knaben-Mäntel und Paletots

**Mk. 5.- 7.- 9.- 11.- 14.- 16-36.-**

**Knaben-Anzüge**, Die letzten Neuheiten.

**Gebr. Manes**  
WIESBADEN  
1116

Kirchgasse 64, gegenüber d. Mauritiusplatz.

**Möbel billig**  
kaufst man in dem  
**Möbelhaus Fuhr**, Bleichstraße 36.  
Telephon 2737.

Sehr große Auswahl in **kompletten Einrichtungen** und einzelnen Möbeln. Ausfertigung sämtlicher Möbelstücke und Polsterwaren. Auch eingetragene solide Möbel stets auf Lager.

**Transportable Kesselfößen**  
sofort lieferbar. 1138

**M. Frerath Nachf.**,  
Tel. 241. Kirchgasse 24.



## Turn-Anzüge

## Turn-Trikot

so wie einzelne

## Turn-Hosen

und Westhosen

empfehl zu billigen Preisen

**L. Schwenck**

Mühlgasse 11-13.

**St. Gasofen u. Gaskrone**  
billig zu verf. Laumschüttage 47, 2.

Ziehung 26. u. 27. Oktober

## Jungdeutschland

## Geld-Lotterie

150000 Lose. 5618 Gewinne

dar ohne Abzug zahlbar Mark

**150000**

Hauptgewinne Mark

**60000**

**30000**

**10000**

Lose 3 M. überall erhältlich.

A. Molling, Hannover

und Berlin W. 9, Lennéstr. 4.

## Familien-Nachrichten

### Danksagung.

Für die uns bei dem Sündeschein unserer getöteten Sohnes

### Karl

bewiesene Teilnahme, sowie für Karls u. Elternsachen sagen wir Allen auf diesem Wege unseres inmächtigen Dank!

### Familie Nink.

Wiesbaden, 14. Okt. 1915.

(Kleinstraße 66.)

Nach Gottes unerschöpflichem Gnadenkriege verschied nach kurzem qualvollem Leiden meine liebe Frau unsere gute Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante,

**Frau Bertha Nink,**  
geb. Stassen.

im Alter von 82 Jahren.

### Danksagung.

Bei dem Heimgange meines nun in Gott ruhenden lieben Mannes, unseres treuen Vaters, sind uns viele Zeichen der Liebe erwiesen worden. Allen, die durch ihre warme Teilnahme den Schmerz der Wunde zu lindern bestrebt waren, besonders Herrn Pfarrer D. Schlosser für die trostreichen Worte am Grabe sage ich meinen besten Dank. Ganz besonderen Dank seinen lieben Kameraden für das ehrenvolle Geleite, sowie für die schönen Kranzgedenke der Station 1a des Städtischen Krankenhauses und die aufopfernde Pflege der lieben Schwestern während der Krankheit.

In tiefer Trauer:

**Fran Höhr, Wwe.,**  
und Kinder.

Wiesbaden, 14. 10. 15.

Die Liebe hört niemals auf!

### Danksagung.

Für die überaus vielen Beweise herzlichster Teilnahme an dem so schweren Verluste unserer geliebten Entschlafenen,

**Fran Friederike Huebner,**

sagen wir auf diesem Wege innigsten Dank. Besonderen Dank auch Herrn Pfarrer D. Schlosser für seine tiefempfundene Trostesworte und allen Denen, die der treuen Dulderin mit Rat und Tat beigestanden haben.

Für die trauernden Hinterbliebenen:  
**Emil Huebner,**  
Rechnungsrat.

Wiesbaden, den 14. Okt. 1915.

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben, unvergesslichen Entschlafenen sage ich hiermit Allen **aufrichtigen Dank.**

In tiefer Trauer:  
**Luisa Keller, geb. Gäßers.**

Wiesbaden, 14. Oktober 1915.

### Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere gute Mutter, Großmutter und Schwiegermutter,

**Fran Johannette Günther, Wwe.,**

nach langem, schwerem Leiden am Mittwoch abend 9 $\frac{1}{2}$  Uhr jenseit dem Herrn entschlafen ist

Die trauernden Hinterbliebenen:  
Wilh. Schmidt und Frau, geb. Günther,  
Familie Karl Günther,  
Moritz Günther, 5. St. im Felde, u. Familie,  
Peter Günther, 3. St. im Felde, u. Familie,  
Wilh. Döpheimer u. Frau, geb. Günther,  
Döpheimer Str. 88.

Die Beerdigung findet am Samstag nachm. 3 $\frac{1}{2}$  Uhr von der Leichenhalle des Südfriedhofs aus statt.

Nach Gottes unerschöpflichem Gnadenkriege verschied nach kurzem qualvollem Leiden meine liebe Frau unsere gute Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante,

**Frau Bertha Nink,**  
geb. Stassen.

im Alter von 82 Jahren.

### In tiefer Schmerz:

Karl Nink und drei Kinder.  
Marie Stassen, Wwe., geb. Herbert.  
Eusebina Gille, geb. Stassen.  
Johanna Schneider, geb. Stassen.  
Karl Gille, 3. St. im Felde.  
Ludwig Schneider, 3. St. im Felde.  
Familie Giesel.

Wiesbaden (Döpheimer Straße 75), Anzeiger, den 14. Oktober 1915.



## Bermietungen

Fortsetzung von Seite 6.

3 Summer

Elenbogenstraße 9, schöne 2-3-Zim.-Wohn., im 1. St. sol. zu dm. 229  
Elenbogenstraße 10, Frontsp., Abteil. 2, 3-Zim., R. u. R., nur an ruh. Seitenstr., zu verm., Röh. Elenb. Straße 44  
Elenb. Straße 58, ich. Frisp. W., 2 3. u. R. an eins. Dame, R. W. 1. 230  
Faulensteinerstr. 10, Manuf. 2 3-Zim. u. Küche, Röh. bei Lefschet. 230  
Feldstraße 10, Stb., 2 3. u. R. 238  
Feldstraße 18, schöne 2-3-Zim.-Wohnungen, Manuf. u. Part., Abteilung u. Gas, sof. oder später, zu vermieten. 216  
Feldstraße 19 2 3-Zim. u. Küche zu verm.  
Frankenstr. 14, Ich. 1. 2 3-Zim., Küche u. Kammerdien. monatl. 25 M.  
Franzenstraße 18, P., schöne 2-3-Zim.  
Franzenstr. 25, a. Rg. Stb., 2 3. u. R.  
Friedrichstr. 27, abgeschr. 2 3-Zim., sof. oder später zu verm. 239  
Friedrichstr. 55, S. 2-3.-Dachm. 172  
Gartenfeldstraße 55 neb. d. Schlachthof. 2-3.-W., eb. m. Stall f. 2 Pf. sof.  
Geisbergsstraße 2, 3. 2 3-Zim. u. Küche, Rentialbeiz., elekt. Bel., zu verm., Röh. Tannusstr. 18, 1. Ocas. 221  
Gneisenaustraße 11, S. D. 2 3. u. R.  
Gneisenaustraße 12 2 3-Zim.-W., S. sof.  
Gneisenaustraße 20, Ich. 2. u. 3-Zim.-Wohnungen zu verm. 2458  
Göbenstr. 14, P., 2 3., m. o. o. 200  
Göbenstr. 19 neu berger. 2-3.-W. sof.  
Göbenstr. 24, S. 2-3.-W. sol. B1284  
Häuserstraße 16, Stb. 2. 2 3-Zim., Küche u. Keller per sofort zu verm. 232  
Hollgärt. Str. 3, Röh. 2-3.-W. B1256  
Hollgärt. Str. 6, Ich. 2-3.-W. per sofort, Röh. Wdh. 1 linke 145  
Hartingstr. 8 Manuf.-W., 2 3. vollig. Bubch., sof. od. später, billig. 229  
Hellmundstraße 12, P. 2 3-Zim. Küche, Kabinett u. sonstiges Zubehör, zu vermieten, Röh. Laden. 238  
Hellmundstr. 27, Ich. 2 3. 246  
Hellmundstr. 29, Stb., 2 3.-W. sof.  
Hellmundstr. 44 Ich. gr. 2-3-Zim.-W. Abteil., gleich od. 1. Januar. 236  
Hermannstr. 7, Stb. P., 2 gr. 3. R.  
Hochstraße 10, Ich. 2-3-Zim.-Wohnung  
Johannstraße 12, Ich. Part., 2-3.-W.  
Johannäckerstr. 4, 2-3.-W. 2193  
Karlstr. 26, Ich. D. 2 3-Zim., Küche 15 M. Röh. Wdh. Part. 230  
Karlstr. 44, Wdh. 1, schöne 2-3-Zim.-W. sof. oder später, Röh. Part. 215  
Kellerstraße 3 2 3-Zim. u. R. gleid.  
Kellerstr. 20 2 3-Zim. u. R. sof. od. später  
Kellerstraße 31 2-3-Zim.-Wohn., 1. von Kirchstraße 19, Ich. 2 schöne 2. R.  
Kirchstraße 22, Stb., 2 3-Zim.-W. Dachm. zu verm., Röh. Wdh. 2 St. 140  
Kleiststraße 3, Ich. Ich. 2-3-Zim.-Wohn.  
Klosterstr. 19 Ich. 2-3.-W., Stb. Röh. bei Göpp. Wdh. P. r. 181  
Körnerstr. 6 2 3. u. R. Röh. Bür.  
Lehrstraße 12 2 3-Zim. u. Küche. 190  
Lehrstraße 14, P.-W., 2 3-Zim. Küche  
Lehrstr. 25, P., 2 3. R. od. gr. 1. 2  
Lehrstr. 31, Wdh. 2 3. u. R. 1. 140  
Vorlesering 1, 1. St., schöne 2-3.-W. mit Zubehör auf 1. Jan. zu verm., Röh. Part. Restaurant. B1297  
Vorlesering 5, S. 2-3-Zim.-Wohn. 230  
Vothringer Straße 25, Wdh. 2. 2 3-Zim. 1 Küche, 2 Keller u. Zubehör breitwert zum 1. Nov. 1915 zu verm., Röh. bei Dr. Abram. Wdh. 1. F28  
Vothringer Str. 31, S. 2 gr. 3. R. Röh. Abteil., neu berger., Gas. 225  
Ludwigstraße 10 2 3-Zim. und Stücke neu gemacht, sof. billig zu b. 239  
Mauerg. 15, Stb., 2 3. u. R. sof. 140  
Michelsber. 10, schöne Dachm. 2 3. u. R. sof. Röh. das. Dachm.  
Michelsber. 28, Wdh. Ich. 2-3-Zim.-W. Röh. bei Weih. Wdh. das. B802  
Moritzstraße 70, 1. dicht am Ning. 2 gr. Zimmer, eb. 3 3-Zim. und Zubehör. Gas, elekt. Licht, Bür. Beranda, sof. o. später zu b. 210  
Nerostr. 11 2 3. Küche u. Bub. 141  
Nerostr. 14 2-3.-Dachm., Abteil. Seitenb., auf sofort, Röh. 1. Stock  
Nerostraße 29, Ich. 2 3. u. R. 3-Zim. zu verm., Röh. Bordenh. Part. 141  
Nerostraße 30, 1. St., 2 3. u. R. Stück zu vermieten, Röh. Partierre.  
Kettelbedstr. 12, bei Stieb. 2-3.-W. Wdh. 2 St., m. Bf. 15. Nov. od. später  
Kettelbedstr. 18, S. 2-3.-W. sofort  
Kettelbedstraße 20, Wdh. 1. gr. 2-3-Zim.-Wohn., mit gr. Tercotte bill. a. von Kettelbedstr. 21 eine 2-3.-W. 24 229  
Philippssverschr. 30, 2. 2-3-Zim.-Wohn. mit Zubehör u. Garten, auch für Wohldereit geeignet, zu dm. B1250  
Blätter Straße 26 2-3-Zim.-Wohn. m. Abteil. u. Gas, f. od. später. 229  
Blätter Straße 28 Wohnung. 2 3-Zim. u. Küche, zu vermieten. F37  
Rauenthaler Str. 10, Wdh., bei Röder. 2 3-Zim. u. Küche, 1 Keller. B1127  
Rauenthaler Straße 11, Ich. 2m. 2-3-Zim.-Wohnungen mit Küche sofort zu vermieten. Röhertes b. Ullmann, Wdh. 2. F54  
Rauenthaler Str. 12 2-3-Zim.-W. sof. Röh. Luisenstraße 10, Part. P. 838  
Rauenthaler Str. 23 2 Zimmer m. Bubch. zu dm. Röh. 1. St. r. 237  
Rheinau. Str. 4, P. 2-3.-W. R. 210  
Rheinstraße 15 2 3-Zim.-W. B. 800  
Rheinstr. 33, S. 2 3. u. R. a. f. Kontr. 1. St. 2. Papierl. 190  
Rheinstraße 52, Stb., 2-3-Zim.-Wohn. zu vermieten, Röh. Wdh. 1. 179

Rheinstr. 89, 8. B. 2-3. W. R. Rab.  
Röderstraße 11, Rentschler-Wohnung,  
2 Zimmer, Küche und Zubehör zu  
vermieten. Röh. Vari. 2360

Röderstraße 11, 2. 2-3. Bim. Küche u.  
Zub. sofort od. spät. Röh. B. 1882

Röderstr. 27, Ost. Dach. 2 Bim. u.  
R. 16 R. Röh. Bdh. 1 r.

Römerberg 6 2 Bim. u. Küche. 1416

Römerberg 36, 8. B. 2-3. W. 18 R.

Saalgasse 10 2 Bim. Küche u. Keller  
zum 1. Rab. zu v. Röh. im Laden.

Saala. 32, Röh. B. 2 3. R. sofort.

Schachtwiese 8, Bdh. 2-3. W. sofort.

Schadstr. 11 ich. 2-3. W. sofort. B8039

Schadstr. 12 2-3. W. sofort od. später.

Schadstr. 30 2 R. 3. u. R. sofort. B2779

Scharnhorststr. 34 2 3. R. Röh. 1.

Scharnhorststr. 44, G. 2-3. W. 1. 11.

Scharnhorststr. 46, Ost. 2-3. Wohn.,  
evtl. mit Werkst. 1. od. sp. B8040

Schierstein, Str. 9 2-3. W. Röh. 1786

Schierstr. 18, 8. 2-3. W. 1420

Schlichterstr. 18 2 R. 3. R. R. 2146

Sedanstr. 3 2 3. u. R. zu v. 1421

Seerobenstr. 24, 8. 2-3. W. 2137

Steingasse 16, Bdh. Dach. 2 3. u. R.

Steingasse 20, Ost. 2 3. u. R. sofort.  
Röh. bei Heller doselfit. F374

Steingasse 32, 8. D. 2-3. W. mit  
Gas. zu verm. Röh. Bdh. 1 St.

Steinstraße 34 2-3. 3. u. R. sofort. o. sp.

Stiftstr. 3, Ost. 1. 2 3. R. Röh. 1.

Stiftstr. 24, G. 2-3. W. m. er. W.

Tannenstraße 17, Seitenbau. 2 Bim.  
und Küche zu vermieten. B8045

Tannenstraße 77, Ost. schöne 2-Bim.-  
Wohn. auf sofort zu verm. 2347

Walramstr. 2 2 3. u. R. B. 2. neu-  
herr. sofort. Röh. 1. Stod. B11381

Walramstr. 9, Bdh. eine 2-Bim.-W.  
m. Zub. g. verm. Röh. Döpheimer

Str. 91 u. Walramstraße 9. B12500

Walramstr. 18 ich. Wohn. Bdh.  
2 3. u. R. zu v. Röh. Lad. B8427

Walramstr. 31 Ich. 2. u. 3-Bim.-W.  
m. Zub. R. Ost. 2. Tremus. 2358

Waterloostraße 3, Ost. Ich. 2-3. W.  
gleich od. spät. Röh. Döring. B. B.

Weberstraße 46 2-Bim.-Wohn. 2277

Webergasse 50 2 Bim. Küche zu v.

Webergasse 54 Wohnung von 2 3.  
Küche u. Keller auf sofort. od. sp. zu  
vermieten. Röh. im Laden. 1879

Weissestraße 11, Röh. B. 2 o. 3 R.  
R. u. R. an röh. 2. R. 1 St. 2238

Weissestraße 14, Ost. 2 3. u. R. 2388

Weisenburgstraße 12, Ost. 2 3. R.  
mit Zubeh. zu v. R. Dorf. 1955

Wellenstraße 21, 1. 2 3. u. R. 2194

Wellenstraße 44 freudl. 2-Bimmer-  
Wohnung. Ost. 1. zu v. B 9790

Wellenstraße 48, Röh. B. 2 3. R.  
zu v. Röh. Bildmardering 42, 1 Hs.

Werderstraße 8, Ost. 2-Bim.-Wohn.  
zum 1. 11. zu vermieten. 2316

Werderstr. 10 2-Bim.-W. im Ost. B.  
zu v. Röh. Hausverwalter. B11180

Wielandstr. 25 2-3. W. 1. 1. R. 0. 1 r.

Winkelstraße 8, B. 2 Bimmer.  
1 Küche. Keller zu verm. 1967

Wirkstraße 20, 2. St., sehr schöne 2-  
Bim.-Wohn. preiswert zu v. 2225

Zimmermannstr. 9 B. 2-3. W. R. B. r.  
2. u. 3-Bim. B. 1. Rab. in d. Ost.  
Röh. Adelheidstraße 61, 1.

2-Bim.-Wohn. auf 1. od. spät. zu v.  
Röh. Hellmundstraße 46, 2. 1. 1437

Gartenhaus am Joseph-Krankenhaus  
von 2 Bim., 1 Räume u. Küche  
auf 1. Rab. zu verm. Röh. Mö-  
blicher Straße 36, Vari. 2428

3 Zimmer.

Abelsbierstraße 61, Ost. 2-3. Wohn.  
zu verm. Röh. Vorderh. 1. 2346

Adlerstr. 7, Röh. Ich. 2-3. W. 23 R.

Adlerstraße 13, Bdh. 2-Bim.-Wohn.  
auf gleich zu vermieten. 1905

Adlerstraße 16 2-3. W. sofort. od. spät.

Adolfsstraße 1 3 Bim. u. Zubeh. Röh.  
im Expeditionsbüro. B8022

Adolfsstr. 5, Bdh. 3 u. Ost. 2-3-Bim.-  
Wohnung zu vermieten. 1438

Albrechtstr. 8, Ost. 1. 2-3. W. 1856

Albrechtstraße 36, 2. Stod. schöne 3-  
Bim.-Wohn. mit Zubehör. Röh.  
Erdgeschoss. bei Rendzisch. 2221

Albrechtstr. 41, Ost. Mansardstod.  
2-3. u. Zub. zu v. Preis 265.

Arndtstr. 5 2-Bim.-Wohn. mit Gas.  
Röh. el. Licht. hohes Erdgeschoss.  
sofort. od. spät. Röh. 1. Stod. 1464

Bertramstraße 17, 3. schöne 2-Bim.-  
Wohn. mit Zubehör sofort zu verm.

Bertramstraße 18 schöne 2-3. W. auf  
sofort. zu verm. Röh. Vari. B7745

Bertramstr. 19 Röh. a. 2-3. W. R. R.  
Bertramstr. 23 2-3. W. mit 1. Zubeh.  
sofort. od. sp. zu verm. Röh. B. 1754

Bleichtstr. 21, B. 1. 2-3. W. 1. o. sp.

Bleichtstr. 30, Bdh. 2-Bim.-Wohn. auf  
sofort od. später zu verm. B 8052

Blücherstr. 10, 1. 2-3. W. sofort. od. spät.

Blücherstraße 10, Röh. B. 3 Bim. u.  
Küche auf sofort. oder später. B8614

Blücherstraße 17, Bdh. B. 1. schöne  
2-3. W. m. Röh. sofort. oder später  
zu verm. Röh. Helenenstraße 6.  
2. St. bei E. werdel. 1905

Blücherstr. 19, Bdh. 2-3. W. m. Zub.  
sofort. od. spät. Röh. Vari. 1. B12482

Döpheimer Str. 87 Wohn. 3 Bim.  
sofort. zu v. Röh. bei Rauch. F 202

Döpheimer Straße 98, Röh. 3 Bim.  
Küche. Keller sofort zu verm. Röh.  
bei Schüler. Hinterh. 1470

Döp. Str. 118, Ost. Wohn. m. Mans.  
Röh. Röh. bei Oertel. 112, 3. F32

Döp. Str. 169 2-3. W. gl. o. sp. 2056

Döpheimer Str. 171, 1. Ich. 2-3. W.  
m. Nachlag auf gl. od. sp. Röh. das  
od. Bildmardering 3. 1 r.

Döp. Str. 2-3. W. 2. St. Zu leben  
bis 11 Uhr. Röh. Goethestr. 1. 1892

Eckernförderstraße 3, E.  
Wohn. Röh. Part.  
Eleonorenstr. 8 3. u.  
Ellenbogenstraße 9, 2.  
Elsengasse 11, 2.  
i. od. spät zu v. R.  
Erbacher Str. 5, 2. o.  
Voll., 1. 1. 16. eb.  
Feldstraße 19 schön  
Frankenstraße 24 neu be-  
gleich od. spät. Röh.  
Friedrichstr. 37 8 3.  
im Hinterhaus zu  
Friedrichstr. 44, öst.  
Küche, Abshl. sofort  
verm. Röh. Heinrich  
Georg-Auguststr. 8 3.  
Gerichtstraße 1 8-9.  
gleich od. spät. Röh.  
Gneisenaustr. 12 schön  
Bad für Jan. Göll.  
Gneisenaustraße 14  
Dub. f. od. spät. R.  
Gneisenaustraße 21, 6  
3-8. Wohn. sof. od.  
Gneisenaustraße 33,  
Wohn. sof. od. f.  
Röh. Hausmeister 2.  
Göbenstraße 20 freu-  
zu verm. Röh. b.  
Gustav-Adolfstraße 14  
2 Wsb. Voll. f. od.  
Neubau Gustav-Adolf  
schöne 3-8. Wohn.  
zu verm. Röh. Part.  
Hämergasse 16, 1. E.  
2 Bim., 1. Voll. R.  
sof. od. spät zu v.  
Hausgasse 6, E.  
Dub. f. o. sp. R.  
Hartmannstraße 7, Ebd.  
Wohn. auf 1. Zimm.  
Näheres 3. Stock  
Helenenstr. 18 od. ne.  
Hellmundstr. 3 sch. 8.  
Hellmundstr. 6, Ebd. 1.  
Voll. f. od. spät.  
Hellmundstr. 37. 27.  
Hellmundstr. 39 8 3.  
sofort zu vermieten.  
Hellmundstr. 45, 1. gr.  
Hellmundstr. 36. 27.  
schöne große 8-9.  
zu verm. Röh. E.  
Heiderstraße 9 schön  
u. Elekt. gleich od.  
Heiderstraße 13, 1. schön  
mit Zubeh. sof. od.  
bei Hausmeister 2.  
Hermannstr. 8 ist ein  
von 8-4 Bim. auf  
Näheres bei Willi  
Walramstraße 14.  
Hirsäger, 5. B. 3 8.  
Hirscheraben 14. B.  
f. od. sp. R. Adler.  
Jahnstraße 5, Ebd. 3.  
mit Zubehör. Röh.  
Jahnstr. 22, 1. gr. 8.  
Gas u. Elekt. sof.  
Jahnstraße 44, öst.  
verm. Röh. Rheinst.  
Kapellenstr. 49, öst.  
auf sofort zu verm.  
Karlsruhe 18, 2 St.  
Küche u. Dub. in 1.  
sof. oder später bill.  
Karlsruhe 23 schön  
mit Zubeh. 1. St.  
zu verm. Röh. B.  
Karstr. 36 gr. 8-9. B.  
(a. 2. Et.) sof. od.  
Niedricher Str. 2 3.  
Bad, elekt. Licht, 1.  
Näheres Bäckerei.  
Kirchgasse 17, Kondito.  
eine 3-Zimmer-Woh-  
nung zu vermieten.  
Klosterhauser Str. 8.  
Wohn. sof. oder spät.  
Kleiststraße 5, 1. Stock  
sof. oder später zu  
Kleiststr. 15. B. ich. 1.  
Röh. Wielandstraße.  
Kloststraße 11, F.  
mit Bad, Seitenb.  
Wohn. zu verm. R.  
Lehrstraße 14, B. B.  
Lehrstraße 27, B. 3.  
Luisenstr. 43, sch. 8.  
zu v. Röh. im Re.  
Luxemburgstraße 6  
Wohnung im 1. Stock  
Luxemburgstr. 11. Hoch-  
entw. 2-3. B. an.  
Markstr. 17 8-Zimmer-  
Wohn. Zu erft. bei 2.  
Markstr. 22, Stb. 2.  
R. sof. od. spät zu  
beim Hausverwalte.  
Michelsberg 1 gr. 8.  
Michelsberg 26, Ebd.  
sof. od. spät. bill.  
Moritzstr. 33, 2. gr. 8.  
sof. o. fa. zu v.  
Moritzstraße 47 8 8.  
Moritzstraße 60 3 Bim.  
Röstr. 35, 1. schön  
Wbd. sof. od. sp. 8.  
Nettelbedstr. 12 gr. 8.  
Nettelbedstr. 18. B. 3.  
Nettelbedstr. 21 gr. 8.  
Neugasse 18, 2. 3-8.  
u. Entrep. Röh.  
Niederwaldbstr. 5. D.  
Niederwaldbstr. 10. D.  
m. Bb. f. o. sp. R.  
Rimmermann o. B.  
Oranienstr. 60, B. f.  
u. R. et. m. B. ver-  
mieten. Röh. B.  
Platter Straße 56 3.  
Festel. Mittelbau.  
Rauenthaler Str. 9,  
8. Dachgesch. Wohn.  
Rheinbacher Str. 18.  
Wohnung zu verm.

Heinstraße 30, Gth. Part., schöne 3-Rm.-Wohn., auf sofort od. später. Näh. bei Gottfried Gläser. 1717

Rheinstr. 117, 4, 3-Rm.-Wohn., mit Wohnküche, Gas, Bad, Bf. B12615

Riehstraße 5, Hth., sch. 3-3-W. 2271

Riehstraße 6, 3-Rm.-Wohn. 2350

Riehstraße 11 in eine 3-3-W. zu v. Näh. bei Rob. 2. Stod. F362

Riehstr. 19, Gth., 3-3-W. 360, sof. Riehstraße 27, Hth., 3-Rm.-Wohn., zu v. Näh. bei Denz, Hth. 1. 1500

Rüderallee 20, 3-Rm.-Wohn., zu v. Näh. bei Rob. 2. Stod. F362

Rüderstr. 4, schöne grobe 3-Rm.-W. 1. St., f. Anzuf. v. 8 Uhr ab. 1501

Römerberg 14, Q., 3-3-W. R. B. 1.

Roonstr. 22, schöne 3-3-W. m. Renf. sof. od. sp. Näh. 1. St. r. B8593

Rüderstr. 33, Hb. 3-3 u. 35, 2011

Rüdesheimer Str. 34, 3 r., schöne 3-3-W., el. Licht, Bad u. B., f. od. später. Anzuf. vorm. Näh. doselfst.

Sealg. 32, Hth., 3-3, R. sof. o. id.

Schachstraße 28, schöne 3-3-Wohn., 1 St., sof. od. später. Näh. 3. Stod.

Schornborstrasse 34, R., sch. 3-3-Wohn., sof. zu v. Näh. 1 r.

Schornborstr. 42, Part., sch. 3-Rm.-Wohn., sof. zu verm. Näh. 1. 178.

Schiffstrasse 6, 3-3-W. d. Neuensitz., f. od. spät. zu v. B7622

Schiersteiner Straße 31, 4. Stod., Neubau, schöne 3-3-Wohn., mit Rentzialeitz., Warmwasserheizung, elekt. Licht, an rub. Mieter sof. zu v. N. Stadtbüro, Erdgesch. 2222

Schiersteiner Str. 36, herrsch. 3-3-W., Zentralstr. 1, 4. R. B. r. 2349

Schlichterstr. 11, Tiefz. B. 3-3, R. sof. od. spät. Näh. 2. St. 2377

Schwalbacher Str. 55 sind im Mittelbau zwei schöne 3-Rm.-Wohnung, H-förmig, sof. od. später zu verm. Näheres Vorderhaus Part. 1885

Sedanstraße 3, 1, schöne gr. 3-Rm.-Wohn., f. od. spät. Näh. R. B8974

Sedanstraße 5, Hdb. 3-3 u. Rücke sof. od. später zu verm. 1961

Sedanstraße 5, Hth. 1, 3-3, Rücke u. Rücke, auf gleich oder später. 1959

Sedanstraße 8, 3-Rm.-W., sofort. 2200

Sedanstraße 9 im Hdb. schöne 3-3-Wohn., sof. od. spät. zu v. B10397

Sedanstraße 9, schöne 3-Rm.-Wohn., im Mittelbau zu verm. B8389

Steingasse 14, 3-Rm., Rücke u. Rücke, Näh. Hinterhaus Part. 1899

Steingasse 20, 3-3, u. R. f. o. später. Näh. bei Heller daz. F374

Steing. 34, 3-3, u. R. 400 261, 1510

Stiftstraße 3, 1, 1, schöne 3-3-W. el. Stiftstraße 26, Part., sch. 3-3-Wohn., mit Gas, Elektrisch u. Bad, auf 1. Januar 1918 zu vermieten.

Taunusstr. 19, Hdb. Abh. 1, 3-3-W., seith. Baubüro, R. R. 28, 2. R. Hörst. Taunusstr. 40, R. M. 3-3-W. 2352

Taunusstr. 44, schöne 3-Rm.-Wohn., Part., beste Lage f. Arzt od. Geschäftsmann. Näh. 2. Stod. 1512

Wallauer Straße 9, Hth., 3-3-Wohn., zu verm. Näh. Hdb. Part. 2268

Walramstr. 13, 3-3-W. 1, 460 M.

Walramstraße 21, neu berger. 3-Rm.-Wohn., sofort od. später. B 12660

Walramstraße 23, 2 St. 3-3, Rücke, auf sof. od. spät. Näh. R. B. 12148

Waterloostr. 2, Q., 3-3-W. sof. Näh. R. R. 4, bei Brensch. B 8077

Weißstr. 4, 1, 3 gr. 3-Rm., R. Rsd. u. Rücke, sof. R. das. oder später. 17.

Weißstr. 23, 2, schöne 3-Rm.-Wohn., Weissenburgstr. 10, 3-3-W. sof. Weststr. 50, 3-3-Wohn., f. od. spät. zu verm. Näh. Part. B8601

Weiderstr. 9, Hdb. Hoch., sch. 3-3-Wohn., sof. od. sp. R. Hdb. B. 173.

Westendstr. 1, schöne 3-3-W. B8078

Westendstr. 8, Hdb. 3, sch. 3-Rm.-W.

Westendstr. 10, Hth., Part., 3 gr. 3-3, u. R. der sof. Näh. Hdb. 1. 1514

Westendstraße 12, 3-Rm.-Wohn. 2224

Westendstr. 15, Hdb. 1, 3-3-W. sof. Näh. Luisenstraße 19, Part. 1515

Westendstr. 20, Gth., 3-3-W. B12472

Westendstr. 22, Hdb. 3-3-W. R. Hth.

Westendstraße 23, 3-Rimmer-Wohn., Westendstraße 39, 3-3-W. R. B. 118.

Wörthstraße 5, 1, 3-Rimmer-Wohn., mit Balkon sofort zu verm. 1518

Hofstr. 13, Gartehaus, 3-3-Wohn., Zimmermannstr. 6, 3-3-W., Balkon sofort oder später. Näh. Parteire.

Zimmermannstr. 9, 3-3, u. R. R. B. r. 3-3-W. Hdb. Erdg. m. u. o. R. u. Rücke, elekt. Licht u. Gas. Näh. Walramstr. 9 u. Döb. Str. 91, 3-Rm.-Wohn., Hth. 5. 1. Rob. zu v. Näh. Adelheidstrasse 61, 1. 2385

4 Rimmer.

Karlsruhe 69, 1, „Walde“ sehr sch. 4-5-3-W., Gas, Elekt. usw., wegzugsb., zu v. R. 1. St. r. 2219

Adelheidstrasse 5, 1. St., schöne 4-Rm.-Wohn., der sof. od. später. Näheres zu erkennen dagegen beim Hausmeister. 1544

Albrechtstr. 10, 1, sch. 4-3-Wohn., m. Balkon zu v. R. 3 St. Rehwinkel.

Albrechtstraße 36, 1 St. 4-Rm.-W. nur Dronaum. Näh. Part. rechts oder Albrechtstraße 39. 1546

Am Kaiser-Friedrich-Bad (Wüdingenstraße 2), 2 St. 4-Rimmer-Wohn., sof. od. später zu verm. 1547

Bertramstraße 2, 3 r., idone 4-Rm.-Wohn., mit Rücke für 650 M. sofort oder später zu vermieten. Näh. 1 St. 1. R. Moos. B 8091

Bertramstraße 9, 1. Stod. 4-3-W. mit reichl. Rücke auf sof. od. spät. zu vermieten. Zu erkennen Wüdingenstraße 2, 1 St. B 8092

Bertramstr. 12, 1, 4-3-W. sof. od. sp. Bismarckring 21, 1, schöne 4-3-W. mit Rücke, f. o. v. R. 3 r. B12837



Kleine Burgstraße 11, Ecke Webergasse, im zweiten Stock, herrschaftliche Wohnung von 7 Zimmern mit reichlichem Zubehör auf 1. April 1916 zu vermieten. F363

**Bordelles Herotal**  
eine 7-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Röh. Franz-Als. Straße 3, 1. 1701

**Draußenstraße 15, 2,**  
etwa 7-Zimmer-Wohnung, mit reichlichem Zubehör, umständlich, ist, oder später billig zu vermieten. Röhres Gartenbord 1 rechts, von 10-12 u. 3-5 Uhr. F389

**Schiersteinet Straße 3**  
ist der 1. Stock, bestehend aus 7 Zim. u. Zubehör sofort zu vermieten. R. L. Friedrich-Ring 56, 2. F362

**Wilhelmsstr. 40, 1. Stock,**  
hochherrlichst. 7-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör, Bad, Balkon, Personenaufzug, Gas, elektr. Licht sofort oder später zu vermieten. Röhres bestellt bei Weitz und Ueldeidstr. 32. Autoabteilung. F341  
8 Zimmer und mehr.

**In Villa**

Sieblicher Straße 34 zu vermieten, zum 1. April ab, früh. 2. Etage, 8 S., Bad, Balkon, 2 Wann., mit Zubehör, Befestigungs-, elektr. Licht, Gartennutzung. Hausmeister erlaubt Ausflug. Beleuchtung 11-4 Uhr.

**Für Ärzte! Für Pensionen!**

**Große Wohnung,**  
12 Zim., Küche, Bad, Speiset. und Zub., el. Licht, Befestig., Ausf., in w. seit 29 Jahr. Fremden-heim mit Erfolg betr., sofort oder spät. auch geteilt zu vermieten. Röh. Tannenstr. 12, 1. bei Haas. 1702  
8. Zimmer-Wohn. mit reichl. Zubehör. F341  
Dr. Franz-Büro, 1 St.

### Arzt-Wohnung.

Langgasse 1, 8 Zimmer mit Zubehör, mod. einger. Befestig., Ausf., event. auch an zwei Herren geteilt zu vermieten. Röhres Baudör. Hildner, Döbheimer Str. 43. B8181  
Laden und Geschäftsräume.

### Große Burgstraße 19,

Ecke Webergasse, sind im Zwischenstock große helle Räume, besonders für Schneider geeignet, zum 1. April preiswert zu vermieten. Röhres Buchhandlung. 2407

Laden Kaiser-Friedrich-Platz 2, gegenüber Kurhaus, zu vermieten. Röh. bei der Vermittlungsbüro, oder 2. Mettenmayer, Nikolaistraße 5.

Wittgasse 70, 1. Stock, Geschäftsräume mit Schaukast. zu v.

### Laden

### Langgasse 1,

2 Schaufenster, a. sof. ob. spät., event. vorüber, zu vermieten. Röh. Arch. Hildner, Bismarck-Ring 2, 1. B9857

### Laden Nikolaistraße 12

sof. ob. spät. zu v. Röh. Nikolaistr. 24, 2. bei Georg Abler. 1708  
Nikolaistraße 21, Seitenbau, für Büro, Werkst. Lagerräume, neu, zweck, sofort zu vermieten. 1824

### Moderne Läden

mit Nebenräumen zu v. Röh. Hildner, Bismarckstr. 2, 1. B8132

### Laden

cvt. mit Lager. u. eindl. 2-Zim.-B. Bleichstraße 27. 2375

### Ladenlokal

in erster Geschäftslage sof. zu vermieten. Röh. Büro Hotel Adler.

### Konditorei, Café u. Bäckerei

Nikolaistr. 12, mit Inventar, sow. vorhand. Wohn. reicht reichl. Zub., sofort oder später zu v. Röh. nur bei Georg Abler, Nikolaistr. 24, 2.

### Laden

zu verkaufen. Wellstrasse 27. 2375

### Großer Eckladen,

in beiden Stocken, am Hochbunnen, 285 qm Fläche, 7 Schaufenster, Befestig., elektr. Beleucht., für Wöhrelg., kein veg. Speischaud. Balk., ob. dergl. geeig. sof. oder später zu verkaufen. Röhres Haas, Tannenstraße 28, 1. 1711

### Büro zu verm.

Abostr. 64, 2., 2 große helle Zim., Befestig., el. L. Röh. 2. 2162

### Büren und Häuser.

Wittgasse 12a, nächst. Röh. d. Stadt, mod. Ansam., Villa, 7 z. 100 qm, 9 Zim., billig. R. Herderstraße 3, 1. B9249

Dos Haus Döbheimer Str. 22, Ecke Hellmundstr., zum Alleinbew., entw. 8-10 Zim. u. reichl. Zub., f. Arzt, Pension ob. ruh. Geschäftsbet. geeignet, sof. oder später zu v. 2180

### Laden und Häuser.

Wittgasse 12, 1. Et., sehr gut möbl. Zimmer mit 1 ob. 2 Betten, elektr. Licht, v. Eing. 1. Et., sehr preisw.

Wittgasse 6, 2. a. Kochstr., 1-2 gut möbl. Zim., event. mit Koch, sehr

Rheinstr. 46, 2. Et., großes gut möbl. Zimmer frei.

Wittgasse 12, 1. Et., schön möbl. Zimmer mit Frühstück zu vermieten.

Wittgasse 12, 1. Et., schön möbl. Zimmer mit Frühstück zu vermieten.

Wittgasse 12, 1. Et., schön möbl. Zimmer mit Frühstück zu vermieten.

Wittgasse 12, 1. Et., schön möbl. Zimmer mit Frühstück zu vermieten.

Wittgasse 12, 1. Et., schön möbl. Zimmer mit Frühstück zu vermieten.

Wittgasse 12, 1. Et., schön möbl. Zimmer mit Frühstück zu vermieten.

Wittgasse 12, 1. Et., schön möbl. Zimmer mit Frühstück zu vermieten.

Wittgasse 12, 1. Et., schön möbl. Zimmer mit Frühstück zu vermieten.

Wittgasse 12, 1. Et., schön möbl. Zimmer mit Frühstück zu vermieten.

Wittgasse 12, 1. Et., schön möbl. Zimmer mit Frühstück zu vermieten.

Wittgasse 12, 1. Et., schön möbl. Zimmer mit Frühstück zu vermieten.

Wittgasse 12, 1. Et., schön möbl. Zimmer mit Frühstück zu vermieten.

Wittgasse 12, 1. Et., schön möbl. Zimmer mit Frühstück zu vermieten.

Wittgasse 12, 1. Et., schön möbl. Zimmer mit Frühstück zu vermieten.

Wittgasse 12, 1. Et., schön möbl. Zimmer mit Frühstück zu vermieten.

Wittgasse 12, 1. Et., schön möbl. Zimmer mit Frühstück zu vermieten.

Wittgasse 12, 1. Et., schön möbl. Zimmer mit Frühstück zu vermieten.

Wittgasse 12, 1. Et., schön möbl. Zimmer mit Frühstück zu vermieten.

Wittgasse 12, 1. Et., schön möbl. Zimmer mit Frühstück zu vermieten.

Wittgasse 12, 1. Et., schön möbl. Zimmer mit Frühstück zu vermieten.

Wittgasse 12, 1. Et., schön möbl. Zimmer mit Frühstück zu vermieten.

Wittgasse 12, 1. Et., schön möbl. Zimmer mit Frühstück zu vermieten.

Wittgasse 12, 1. Et., schön möbl. Zimmer mit Frühstück zu vermieten.

Wittgasse 12, 1. Et., schön möbl. Zimmer mit Frühstück zu vermieten.

Wittgasse 12, 1. Et., schön möbl. Zimmer mit Frühstück zu vermieten.

Wittgasse 12, 1. Et., schön möbl. Zimmer mit Frühstück zu vermieten.

Wittgasse 12, 1. Et., schön möbl. Zimmer mit Frühstück zu vermieten.

Wittgasse 12, 1. Et., schön möbl. Zimmer mit Frühstück zu vermieten.

Wittgasse 12, 1. Et., schön möbl. Zimmer mit Frühstück zu vermieten.

Wittgasse 12, 1. Et., schön möbl. Zimmer mit Frühstück zu vermieten.

Wittgasse 12, 1. Et., schön möbl. Zimmer mit Frühstück zu vermieten.

Wittgasse 12, 1. Et., schön möbl. Zimmer mit Frühstück zu vermieten.

Wittgasse 12, 1. Et., schön möbl. Zimmer mit Frühstück zu vermieten.

Wittgasse 12, 1. Et., schön möbl. Zimmer mit Frühstück zu vermieten.

Wittgasse 12, 1. Et., schön möbl. Zimmer mit Frühstück zu vermieten.

Wittgasse 12, 1. Et., schön möbl. Zimmer mit Frühstück zu vermieten.

Wittgasse 12, 1. Et., schön möbl. Zimmer mit Frühstück zu vermieten.

Wittgasse 12, 1. Et., schön möbl. Zimmer mit Frühstück zu vermieten.

Wittgasse 12, 1. Et., schön möbl. Zimmer mit Frühstück zu vermieten.

Wittgasse 12, 1. Et., schön möbl. Zimmer mit Frühstück zu vermieten.

Wittgasse 12, 1. Et., schön möbl. Zimmer mit Frühstück zu vermieten.

Wittgasse 12, 1. Et., schön möbl. Zimmer mit Frühstück zu vermieten.

Wittgasse 12, 1. Et., schön möbl. Zimmer mit Frühstück zu vermieten.

Wittgasse 12, 1. Et., schön möbl. Zimmer mit Frühstück zu vermieten.

Wittgasse 12, 1. Et., schön möbl. Zimmer mit Frühstück zu vermieten.

Wittgasse 12, 1. Et., schön möbl. Zimmer mit Frühstück zu vermieten.

Wittgasse 12, 1. Et., schön möbl. Zimmer mit Frühstück zu vermieten.

Wittgasse 12, 1. Et., schön möbl. Zimmer mit Frühstück zu vermieten.

Wittgasse 12, 1. Et., schön möbl. Zimmer mit Frühstück zu vermieten.

Wittgasse 12, 1. Et., schön möbl. Zimmer mit Frühstück zu vermieten.

Wittgasse 12, 1. Et., schön möbl. Zimmer mit Frühstück zu vermieten.

Wittgasse 12, 1. Et., schön möbl. Zimmer mit Frühstück zu vermieten.

Wittgasse 12, 1. Et., schön möbl. Zimmer mit Frühstück zu vermieten.

Wittgasse 12, 1. Et., schön möbl. Zimmer mit Frühstück zu vermieten.

Wittgasse 12, 1. Et., schön möbl. Zimmer mit Frühstück zu vermieten.

Wittgasse 12, 1. Et., schön möbl. Zimmer mit Frühstück zu vermieten.

Wittgasse 12, 1. Et., schön möbl. Zimmer mit Frühstück zu vermieten.

Wittgasse 12, 1. Et., schön möbl. Zimmer mit Frühstück zu vermieten.

Wittgasse 12, 1. Et., schön möbl. Zimmer mit Frühstück zu vermieten.

Wittgasse 12, 1. Et., schön möbl. Zimmer mit Frühstück zu vermieten.

Wittgasse 12, 1. Et., schön möbl. Zimmer mit Frühstück zu vermieten.

Wittgasse 12, 1. Et., schön möbl. Zimmer mit Frühstück zu vermieten.

Wittgasse 12, 1. Et., schön möbl. Zimmer mit Frühstück zu vermieten.

Wittgasse 12, 1. Et., schön möbl. Zimmer mit Frühstück zu vermieten.

Wittgasse 12, 1. Et., schön möbl. Zimmer mit Frühstück zu vermieten.

Wittgasse 12, 1. Et., schön möbl. Zimmer mit Frühstück zu vermieten.

Wittgasse 12, 1. Et., schön möbl. Zimmer mit Frühstück zu vermieten.

Wittgasse 12, 1. Et., schön möbl. Zimmer mit Frühstück zu vermieten.

Wittgasse 12, 1. Et., schön möbl. Zimmer mit Frühstück zu vermieten.

Wittgasse 12, 1. Et., schön möbl. Zimmer mit Frühstück zu vermieten.

Wittgasse 12, 1. Et., schön möbl. Zimmer mit Frühstück zu vermieten.

Wittgasse 12, 1. Et., schön möbl. Zimmer mit Frühstück zu vermieten.

Wittgasse 12, 1. Et., schön möbl. Zimmer mit Frühstück zu vermieten.

Wittgasse 12, 1. Et., schön möbl. Zimmer mit Frühstück zu vermieten.

Wittgasse 12, 1. Et., schön möbl. Zimmer mit Frühstück zu vermieten.

Wittgasse 12, 1. Et., schön möbl. Zimmer mit Frühstück zu vermieten.

Wittgasse 12, 1. Et., schön möbl. Zimmer mit Frühstück zu vermieten.

Wittgasse 12, 1. Et., schön möbl. Zimmer mit Frühstück zu vermieten.

**Tische**

zob. bis 110 Zent. groß, in großer Zahl zu kaufen gewünscht. Angebote unter A. 431 an den Tagbl.-Verlag.

**Zahle für**

Wollgespinstes 1 Rm. 1.40 M.  
Grau, Militärtuch 1 Rm. 1.— M.  
Kreuz-Tuch 1 Rm. 70 Pf.  
Lumpe 1 Rm. 12 Pf.  
Gummi, Eisen, Papier, Flaschen und  
Metalle die allerhöchsten Preise.  
Althandlung, 20 Hirschgraben 20.  
Althandlung, 23 Hellenstraße 23.  
Telephon 4038.

**Zahle für**

Lumpe per Kilogramm 0.12 M.  
Grau, Wollkumpe per Kg. 1.50 M.  
Militärtuch-Abfälle per Kg. 1.— M.  
Telephon 1834. 39 Wellstraße 29.

**Zahle die höchsten Preise**

für Lumpen, Papier, Flaschen, Gummi u. Reutensäcke etc. gestrichen.  
Wollkumpe 1 Rm. 1.50 M.  
A. Wenzel, 14 Nordstraße 14.

**Immobilien****Immobilien - Verkäufe.**

**Villa Hessenstraße 7**  
mod. einger. 7 Rm., m. Geben., u.  
Garage 3. v. A. Bierhader Str. 10.

**Hochherrschäftsliche Besitzung!**

Villa, 9 Zimmer, 6 Rm., Pferdestall usw., ca. 2½ Morgen Park, auch als Bauplatz verwendbar. Nähe Kurzonen Wiesbadens. Holzstelle der elektr. Bahn, herrliche Aussicht, gesunde Wohnlage, günstig sofort zu verkaufen resp. zu vermieten, event. möbliert. Teile. Angebote nur von Selbstreisestanten unter W. 417 an den Tagbl.-Verlag.

**Mod. Villen**  
mit Garten preiswert zu verkaufen  
Adelheidstraße 45, Seitenb. 2. Stad.

**Obstgarten**

a. d. Obstbau-Schule, 50 Ruten, zu verf. Angebote unter W. 429 an den Tagbl.-Verlag.

**Immobilien - Kaufgesuche.****Villa mit Garten**

oder Park, in Wiesbaden oder unmittelbarer Nähe, unter günstigen Bedingungen zu kaufen gesucht. Angebote unter A. 808 an den Tagbl.-Verlag.

**Immobilien zu verkaufen.**

kleineres Haus, Döbheimer Str., Grundstück ob. Villa zu verkaufen. Briefe u. E. 422 an den Tagbl.-Verlag.

**Wachtgesuche****Gute wildreiche****Rehjagd**

zu jagen ges. Genaue Off. über Preis, Größe u. Jagdergebnisse unter A. 429 an den Tagbl.-Verlag.

**Unterricht****Wiesbadener Pädagogium.**

Gründl. Vorbereitung für alle Schul- u. Militär-Prüfungen, einschl. Abitur. Arbeit- u. Nachhilfestunden für schwache Schüler samm. höheren Lehranstalten.

Aufn. vom 9. Lebensjahr.

Direktor

**Dr. E. Loewenberg,**  
Rheinbahnstraße 5,  
Fernsprecher 1583.  
Sprechst.: 11—12 Uhr.

Wer sich für den kaufm. oder einen ähnlichen Beruf ausbilden will, sollte dies jetzt tun, da fortwährend Bedarf an geeigneten Kräften vorliegt.

**Institut Bein**

Wiesbadener Privat-Handelschule

Rheinstraße 115.

**Unterricht**

in allen kaufm. Fächern, sowie in

Stenogr., Maschin.-Schr., Schönschr., Bankwesen, Vermögens-Verwalt. usw. Klassen-Unterricht u. Privat-Unterweisung.

Beginn neuer Volkskurse vom 18. Oktober ab.

**Hermann Bein,**

Diplom-Kaufmann und

Diplom-Handelslehrer.

**Clara Bein,**

Diplom-Handelslehrerin,

Inhab. d. kaufm. Dipl.-Zeugn.

**Berlitz-Schule.**

Sprach-Lehranstalt.

**Rheinstraße 32.****Schnittmuster-Atelier**

u. Fischschnede-Lehr-Anstalt empfiehlt Mutter u. gen. Nach. Kindertätsch. Kindermutter 1 Rm. Sämtliche Kinder-Schnitte zu 50 Pf. Kleider, Mäntel und Schaben-Mutter.

H. Müller, Taunusstraße 29, 2.

**Schweizerin**

erteilt französischen Unterricht (Konversation, Grammatik). Näheres im Tagbl.-Verlag.

Ku.

**Vergnügungs-Palast**

Dotzheimerstr. 19. Fernruf 810.

■ Ab 16. Oktober:

Beginn der Winterspielzeit mit einem hervorragenden Weltstadtprogramm

und Gastspiel von

**Golem**

Der unverwundbare türkische Fakir in seinem fabelhaften Ausstattungs-akt, betitelt:

„Opferung zum Sieg des heiligen Krieges“.

■ Atemraubende Attraktion.

■ Seit 3 Monaten die Sensation des Zirkus Hagenbeck.

Ueberall Stadtgespräch.

**Richtung!**

Empfiehlt meine solide Schuhmacherei. Geramter für best. Stern- u. Chromschuhe. Solide Handarbeit bei billigen Preisen.

Hochachtend

Büttig. Sinn, Wellstraße 57, Laden.

**Wir sammeln****alte Drucke**

unseres Hauses

von 1809 an

und kaufen sie zu

guten Preisen an

**L. Schellenberg**

**Hofbuchdruckerei**

Wiesbaden

Kontore: „Tagblatt-Haus“

Langgasse 21

■ ■ ■

**Fräulein**

jüngere Lehrerin

nachmittags zu einem 12jährigen Mädchen für Schularbeiten u. a. Beschäftigung. Biebricherstr. 45.

**Berloren - Gesunden**

Geldbeutel mit Inhalt auf dem Wege vom Markt nach Mauritiusstraße verloren. Abzugeben: Nerostraße 9, 2.

**Berloren**

gold. Ketten-Armband mit blauem Stein. Montagabend. Gegen anteilige Abzahlung abzugeben: Schenkenbörstrasse 3, 2 rechts.

**Geschäf. Empfehlungen**

**W. Petri, Stadtküche,**

Tel. 2177, Taunusstr. 43.

Lieferung für fertige Essen, leihweise Silb. Bestecke, Platten, Gläser und Porzellan.

**Groß privat.** Mittagsofisch

Mittagstr. 25, 3.

**Patente**

Konstruktionen u. w. billigt durch Spezial-Ingenieur. Off. u. A. 793 an den Tagbl.-Verlag.

**Waschkleid**

gesertigt

Wellstraße 40. Telefon 4240.

**Straußederu. Reiher**

Färbererei, Wäscherei

empf. sich in prompter billiger Ausarbeitung von Reiher, Federn und Boas, sowie allen in dieses hoch eingeschlagenen Arbeiten unter bester Bedienung.

Joh. Gottschall, Bahnhofstr. 10, 2.

Thurs-Brandi.

Nar. Kamolsky,

ärgl. gepr. Bahnhofstraße 12, 2.

Elekt. Vibrations-Massage.

Frau Beumelburg, ärztlich geprüft, Käststraße 24, 2.

■ ■ ■

**Abfuhr von ankommenden Waggons**

(Massengüter aller Art)

inkl. Ausladen u. Abladen, besorg.

prompt und billig durch geschultes

Personal und eigen. Gespanne und

Wagen jeder Art.

932

Hofspediteur L. RETTENMAYER, 5 Nikolaistraße 5. Tel. 12, 121.

■ ■ ■

**Haut-Bleich-**

■ ■ ■

**Schuhe, Stiefel**

werden in einem Tag gut und

billig befehlt.

Schuhe werden gratis abgeholt

und zugestellt.

■ ■ ■

**Gestes Kornleder.**

Herren-Sohlen 4.00 M.

Damen-Sohlen 3.10 "

Herren-Absäcke 1.20 "

Damen-Absäcke 0.90 "

Genähte Sohlen 30 Pf.

teurer.

Knaben-, Mädchen-, Kindersohlen billig.

■ ■ ■

**Gummi-Sohlen**

bestes Leder-Ersatz.

Herren-Sohlen 3.00 M.

Damen-Sohlen 2.20 "

Knaben-, Mädchen- Kindersohlen billig.

■ ■ ■

**Zein-Sohle Hans Sach**

Michelsberg 13.

Telefon 5963.

■ ■ ■

**Hilige Haussgelegenheit**

in Damentöpfchen zu Kleider-

Röden u. Blumen Goldgasse 16, 1. Et.

(Haus Deicke, Körbchen.)

■ ■ ■

**Während der Kriegszeit**

elekt. Herren- u. Knaben-Hös., Mütze,

Paleto-Hös., eins. Hosen, Körbchen, die

beif. Schrotwoll. Ansätze, Gummiärmel,

f. Herren- u. Damen, Knies, Bogen-

Mäntel, Kinder-Ansätze, darunter sehr